

SPAR 

STICKER MANIA



DIE GEHEIMNISVOLLE
DRACHENPERLE

Ich kann immer noch nicht glauben, was gestern passiert ist! Bo und ich waren mit meinen Eltern in unserem Lieblings-China-Restaurant. Ich liebe chinesisches Essen! Der Besitzer Herr Li ist ein alter Freund meiner Eltern und der allerbeste Koch - naja, bis auf meine Mama natürlich. Nach dem Essen haben wir von ihm wie immer noch Glückskekse bekommen. Schnell habe ich den Glückskekse aufgebrochen, weil ich unbedingt wissen wollte, was für eine Glücksbotschaft dieses Mal auf dem Zettel stehen würde. Aufgeregt begann ich laut zu lesen:

~~Das ist eine sehr schlechte Botschaft! Ich bin sehr besorgt!~~

„Gebrochene Schlösser? Heimliches Betreten? Das gibt's doch nicht! In ganz Asien wurde in den letzten Wochen an den verschiedensten Orten eingebrochen. Ich hatte vom ersten Moment an ein furchtbar schlechtes Gefühl bei der Sache. Seit Wochen kann ich nicht mehr schlafen. Seltsamerweise hat der Einbrecher nie etwas gestohlen. Man hört nur ein ohrenbetäubendes Donnerrollen - der Täter bricht ein und verschwindet wieder. Niemand weiß, wer er ist oder was er will. Und jetzt dieser Glückskekse, der prophezeit, dass die Welt aus dem Gleichgewicht geraten wird! Wenn das der Anfang vom Ende ist, dann kommt Schreckliches auf uns zu. Oskar und Bo - es gibt einen Grund, dass genau ihr diese Botschaft erhalten habt! Ihr müsst das Rätsel der mysteriösen Einbrüche lösen, bevor etwas Schlimmes passiert. Ich bitte euch!“

Noch bevor ich den letzten Satz fertig hatte, verneigte sich Herr Li vor mir und fing aufgeregt an zu sprechen.



Bo und ich waren uns sofort einig. Natürlich werden wir helfen! Herr Li hat uns eine Karte mitgegeben, auf der alle bisherigen Einbrüche eingezeichnet sind. Jedes Kreuz steht für einen Tatort. Warum bricht jemand an so vielen verschiedenen Orten ein, um am Ende nichts zu stehen? Wir werden es herausfinden!

Vereinigte Staaten von Amerika

NORD-AMERIKA

KYOTO: UNBEKANNTER DIEB SCHLÄGT WIEDER ZU, OHNE ETWAS ZU STEHLEN.

Wer steckt hinter den mysteriösen Einbrüchen? Jede Spur ist bisher im Sand verlaufen.



EINBRUCH OHNE DIEBSTAHL IM NATIONALEN MUSEUM VON BANGKOK

In der Nacht auf Freitag wurde im Nationalmuseum von Bangkok eingebrochen. Gestohlen wurde nichts. Die Ermittler stehen vor einem Rätsel. Bisher fehlt vom Täter oder der Täterin jede Spur.

ERNEUTER EINBRUCH DES MYSTERIÖSEN UNBEKANNTEN. FAHNDER BITTEN UM HINWEISE.

Die Ermittlungen laufen auf Hochtouren, aber die Fahnder sind dem Täter noch keinen Schritt näher. Die Ermittler bitten um Hinweise. Wer hat den Täter gesehen? Wer war an den Tatorten und kann weiterhelfen?

SEOUL: Asienweite Einbruch-Serie immer noch ungeklärt.

Die Einbruch-Serie hat Südkorea erreicht. Auch in Seoul wurde nun in mehrere Museen und Geschäfte eingebrochen. Die einzige Gemeinsamkeit: Wieder wurde nichts gestohlen! Die Orte der Einbrüche scheinen willkürlich. Die Ermittler tapen vollkommen im Dunkeln, zweifeln aber nicht daran, dass es sich um den gleichen Täter handeln muss wie in Bangkok. Doch niemand hat etwas gehört oder gesehen. Was ist das Tatmotiv?

„Schau, Oskar, hier liegt Kyoto. Eine wunderschöne Stadt in Japan. In einem der Zeitungsartikel steht, dass dort erst gestern eingebrochen wurde. Am besten beginnen wir dort unsere Suche nach dem Einbrecher.“



Ein richtiger Einbrecher. Mannomann! Ein bisschen mulmig ist mir ja schon. Wer weiß, wie gefährlich er ist. Gut, dass Bo mich begleitet.



JAPAN



Japan besteht aus über 6.500 Inseln. Aber nur etwa 400 davon sind bewohnt. 98% der Bevölkerung leben auf den vier Hauptinseln: Hokkaidō, Honshū, Shikoku, Kyūshū.



SENSO-JI TEMPEL

Heute haben wir uns den ältesten und wichtigsten buddhistischen Tempel Tokios angesehen. Bo hat es durchgerechnet: Der Tempel ist ca. 1.372 Jahre älter als ich. Allerdings wurde er immer wieder neu aufgebaut. Vor dem Eintritt in die Haupthalle spült man sich den Mund mit Wasser aus und reinigt sich mit Rauch.



WESPENSPINNE

Ich glaub, ich spinne! Heute habe ich einen ganz besonderen Kampf beobachtet. Die zwei Gegner haben sich mit Faden, giftigen Klauen und insgesamt 16 Beinen duelliert. Verrückt: Wespenspinnen werden in Japan an manchen Orten zur Samurai-Spinnen ausgebildet und für Spinnenkämpfe eingesetzt.

Wir sind in Tokio, der Hauptstadt von Japan. Was für eine Stadt! Die Wände der Hochhäuser sind mit riesigen Bildschirmen ausgerüstet, auf denen den ganzen Tag Werbespots laufen. Es ist laut, bunt und wimmelt nur so von Menschen. Verrückt! Schade, dass wir so schnell weitermüssen. Von Tokio aus machen wir uns auf den Weg in den Südwesten - nach Kyoto. Dort hat der letzte Einbruch stattgefunden.



GLÜCKSKATZEN

Aus fast jedem Geschäft winkt uns eine Katze mit rotem Halsband entgegen. Maneki-neko heißen diese japanischen Glückskatzen laut Bo. Sie sind sehr beliebt, weil sie angeblich Unglück fernhalten und Kunden anlocken. Wir haben allerdings keine Zeit für eine Shoppingtour.

„Jedes Mal, wenn es grün wird, gehen bis zu 3.000 Menschen gleichzeitig über diese Kreuzung ... Oskar? Oskar?? Wo bist du denn?“



SUSHI

Bo hat Mund und Hände voll. Das Gericht aus kaltem, säuerlichen Reis und unterschiedlichen Zutaten, wie z.B. rohem Fisch, schmeckt nicht nur ihm. Was viele aber nicht wissen: Sushi kommt ursprünglich gar nicht aus Japan, sondern stammt von Anwohnern des Mekong-Flusses in Südostasien. Sie machten den Fisch mit Hilfe des säuerlichen Reises länger haltbar.



MIYAJIMA TORII

Auf der Insel Miyajima steht der Itsukushima-Schrein, eine berühmte heilige Stätte. Auf meinem Foto sieht man das Eingangstor, ein sogenanntes Torii. Es steht ungefähr 160 Meter vor dem Schrein und ist weltberühmt, da man es bei Ebbe zu Fuß erreichen kann, während es bei Flut vollständig im Wasser steht.

Wo ist Oskar? Kannst du ihn zwischen all den Menschen finden?



Wir sind am Ort des letzten Verbrechens angekommen: Kyoto. Laut Zeitungsartikel hat der Täter hier in den Inari-Schrein, einen der ältesten und bekanntesten Schreine Japans, eingebrochen. Der Tatort ist von der Polizei abgesperrt worden. Trotz unserer professionellen Detektivausrüstung durften wir leider nicht hinein und mussten außerhalb des Schreins nach Spuren suchen. Einige Zeugen haben den Einbruch hautnah miterlebt. Aber scheinbar ging alles so schnell, dass niemand sagen konnte, was genau passiert war. Sie sprachen von Donner, aber ohne Regen und Wolken. Seltsam! Noch seltsamer war aber Bos Entdeckung. Etwas abseits vom Tatort, unter einem Baum, lag eine wunderschöne ~~Perle~~. Wie kam die denn dorthin?



ASIATISCHE RIESENHORNISSE

Was für ein Riesenbrummer! Von einer Flügelspitze zur anderen sind es 76 mm, allein der Stachel dieser Hornisse ist 6 mm lang. Ihr Stich kann ordentlich wehtun und für den Menschen sogar richtig gefährlich werden! Da gehe ich lieber in Deckung!

„Oskar, schau mal! Wie kommt denn eine Fischechuppe hierher? Es ist doch weit und breit kein Wasser in Sicht. Da hinten liegt noch eine!“



ORIGAMI

Wahnsinn, dieses Origami ist wirklich eine Kunst! Die Kraniche sind aus einem Stück Papier gefaltet worden, ganz ohne Schere und Kleber. In Japan glaubt man, dass man von den Göttern einen Wunsch erfüllt bekommt, wenn man 1.000 Kraniche faltet.

„Wie konnte der Einbrecher so schnell wieder verschwinden?“

„Ich glaube, ich habe was von einer Perle gehört.“

„Ein lautes Grollen ...“

„Plötzlich wurde es ganz dunkel! Und eine Sekunde später war alles wieder beim Alten.“

„Nichts geklaut ...“



PERLHOHN-KUGELFISCH

Blip! Immer wenn der gepunktete Fisch gestresst ist, wird er zu einer Kugel. Vielleicht ist der Perlhuhn-Kugelfisch deshalb bei Aquarienbesitzern so beliebt. Viele Kugelfische sind giftig, trotzdem wird hier in Japan eine Spezialität, Fugu, aus ihnen gemacht. Die Köche dürfen bei der Zubereitung keinen falschen Schnitt machen, sonst wird es gefährlich!



MANGA-MÄDCHEN

Wie hübsch das Manga-Mädchen aussieht mit ihren großen Augen! Irgendwie haben alle japanischen Comic-Figuren riesige Augen und sehen sehr kindlich aus. Das scheint typisch zu sein für die sogenannten Mangas. Ihre ältesten Vorläufer sind über 1.000 Jahre alt.

FUSHIMI-INARI-TAISHA

5.000 knallrote Torii bilden eine Allee zum Fushimi-Inari-Taisha-Schrein, einer weltberühmten heiligen Stätte in Kyoto. Und es werden immer mehr. Bo meint, wohlhabende Personen und Firmen können die roten Tore spenden. Mein Taschengeld reicht da, glaube ich, nicht.



SO SIEHT EINE GEISHA AUS:

Haarknoten



Oshiroi: weiße Paste im Gesicht

Obi: Stoffgürtel, hält das Kleid zusammen

Seidenkimono: 12 m lange Stoffbahnen, die zu einem Kleid gefaltet werden

Getas: Holzsandalen

GEISHA

Geishas sind gelernte Unterhaltungskünstlerinnen, die nicht nur sehr gut tanzen und singen können, sondern auch die Kunst der Teezeremonie beherrschen. Die traditionelle Kleidung kann bis zu 20 kg wiegen! Früher hat ihre Ausbildung mit 6 Jahren, 6 Monaten und 6 Tagen begonnen.

Kaum hatten wir die erste Schuppe entdeckt, fanden wir ein paar Schritte entfernt noch eine zweite. Dann eine dritte, eine vierte ... Eine Schuppen-Spur führte vom Tatort weg zu einem idyllischen japanischen Garten. In der Mitte des Gartens befand sich ein kleiner Teich, in dem ein Schwarm Koi-Karpfen schwamm.

„Hey du! Gehört dir vielleicht diese Schuppe? Wir sind einer Spur bis hierher gefolgt!“



SCHWAMM-SPRINGKREBS

Dieses haarige Kerlchen habe ich am Meer fotografiert, natürlich wegen seiner tollen Frisur. Als ich ihn beobachtet habe, ist mir aufgefallen, dass sich sein Futter in den vielen Haaren verheddert und er es dann mit zwei seiner Beine aus den Haaren putzt und isst.



MANDARINENTE

Ursprünglich kommt diese Ente aus Asien. Heute findet man sie fast überall auf der Welt. Anscheinend sind diese Tiere sehr treu und bleiben oft mehrere Jahre zusammen. Deshalb gelten sie als Symbol für eheliche Treue.



LOTUSBLÜTE

Sie riecht gut, sieht schön aus und steht für Reinheit. Allerdings finde ich die Blätter viel spannender als die Blüte. Wasser perlt von ihnen einfach ab! Das nennt man auch Lotuseffekt. Die Pflanze wird eigentlich nie richtig nass. So eine Oberfläche hätte ich auch gern.



SUMORINGER

„Ich muss noch viel dicker werden!“, hat der Sumotori gesagt und sich noch eine Portion Chankonabe geholt. Der Eintopf enthält Fisch, Gemüse, Fleisch und Tofu. Um genug Gewicht für den Kampf zu haben, nimmt ein Sumoringer bis zu 10.000 Kalorien am Tag zu sich. Dafür müsstest du ca. 20 Pizzen essen!

JAPANISCHER RUDERFROSCH

Über dem Wasser hängt Schaum im Baum. Hat da der Täter hingespuckt? Laut Bo ist das das Schaumnest eines Ruderfrosches. Im Schaum sind seine Eier gut versteckt und geschützt vor Fischen. Wenn die Kaulquappen schlüpfen, lassen sie sich ins Wasser fallen.



KRAGENHAI

Bo hat sich als U-Boot ausprobiert und ein Foto von einem selten gesichteten Hai gemacht. Im Maul des Hais befinden sich 300 Zähne in 25 Reihen. Er wird bis zu 2 m lang und hat sich im Laufe der Jahrtausende kaum verändert. Deshalb wird er als „lebendes Fossil“ bezeichnet. Zum Glück steht der Kragenhai mehr auf Tintenfische als auf Dosenfutter.



KOI-KARPFFEN

Bo nennt diesen Fisch Nishikigoi. Ich bleibe lieber bei der Kurzform Koi, der japanischen Bezeichnung für Karpfen.

„Konnichiwa - hallo Kumpel! Du bist ja ein richtiger Witzbold! Haha! Schau doch mal, wie klein ich bin und wie groß deine Schuppe ist. So große Koi-Karpfen gibt es gar nicht. Haha - habt ihr das gehört, Leute?“

ROSAROTE SPINNENLILIE

Die Zwiebeln der Spinnenlilien sind sehr giftig, deshalb pflanzen Japaner sie gerne um ihre Reisfelder. Sie sollen Mäuse und andere Schädlinge fernhalten. Praktisch und dabei auch noch schön knallig rot – und das, obwohl sie „rosarote Spinnenlilie“ heißt.



SHIITAKE

Im weltweiten Anbau von Speisepilzen sind zwar die Champignons die Champions, in Ostasien ist der Shiitake aber die Nummer 1. Wahrscheinlich, weil er so „umami“ schmeckt. Richtig gelesen: Das heißt auf Japanisch „herzhaft“.



„Mist. Hier geht es nicht weiter. Unsere Spur endet im Nichts.“

„Schau mal, Oskar! Hier hat wohl jemand Haarausfall. Vielleicht ist unser Tatverdächtiger ja an dem Ast hängen geblieben, als er ins Wasser gesprungen ist.“

Bo schaute etwas ratlos aus der Dose. Woher kommen denn nur diese riesigen ~~Spinnenlilien~~ Von einem Fisch? Oder einem Reptil? Gibt es überhaupt ein Tier mit so großen ~~Spinnenlilien~~ Und warum verliert es sie? Ist es etwa verletzt? Meine Gedanken gingen hin und her, während wir der ~~Spinnenlilien~~-Spur hinaus aus Kyoto und hinunter in den Süden folgten. Wir liefen von ~~Spinnenlilien~~ zu ~~Spinnenlilien~~ bis wir plötzlich an einem steilen Abhang standen.

JAPANISCHE RIESENKRABBE

Bo ist kurz abgetaucht und hat unter Wasser diese Riesenkrabbe entdeckt. Ich dachte zuerst, er übertreibt, als er meinte, die Krabbe war so groß wie unser Auto zuhause. Tatsächlich sind die japanischen Riesenkrabben ca. 3,70 m groß und damit die größten Krabbe der Welt!



RIESENSEEADLER

Wir haben dem Riesenseeadler unsere Riesenschuppe gezeigt. Er erzählte uns, dass er den Sommer in Russland und den Winter in Japan verbringt. Auf seinen Reisen habe er schon viele Fische gesehen, aber noch nie einen mit so riesigen Schuppen.



SAMURAI

Vor langer Zeit standen diese edlen Krieger an der Spitze der japanischen Gesellschaft. Die vielseitigen Schwertkämpfer waren nicht nur sehr mutig, sondern auch tapfer und treu. Ob ich wohl auch ein guter Samurai geworden wäre?



WASCHBRETT DER DÄMONEN

Einem Dämon gehört unsere Schuppe hoffentlich nicht. Allerdings gibt es auf dieser Mini-Insel, so viel ich weiß, sowieso keine Dämonen, dafür aber über 100 Katzen und ca. 22 Bewohner. Die Steinformationen, die die Insel umgeben, wurden von den Wellen so abgetragen, dass sie die Form eines Waschbretts haben.

Unten in der Schlucht konnten wir noch ein paar ~~Spinnenlilien~~ schimmern sehen. Der Einbrecher muss von hier oben ins Wasser gesprungen sein. ~~Spinnenlilien~~ kann er also – vielleicht doch ein Fisch? Bo hat schon wieder etwas entdeckt. Direkt am Abgrund hing an einem abgebrochenen Ast ein ganzes ~~Spinnenlilien~~ Ein Tier mit riesigen ~~Spinnenlilien~~ und ~~Spinnenlilien~~ Wie passt denn das zusammen? Oder suchen wir etwa nach zwei Tieren?

Auf dem Weg zurück nach Tokio beschlossen wir, beim Vulkan Fuji-san eine Pause zu machen. Mit mehr als 3.700 Metern ist er der höchste Berg Japans, hat mir Bo erklärt. Bei diesem Panorama habe ich gar nicht bemerkt, dass Bo einfach verschwunden ist. Wo ist er denn hin?



JAPANISCHE KIRSCHBLÜTEN
 Wenn die Kirschen blühen, beginnt der Frühling. Die ersten Kirschbäume blühen im Süden Japans und dann wandert die Kirschblüte nach Norden bis zur Insel Hokkaido. Bei der Wettervorhersage wird von Mitte März bis Anfang Mai sogar die Kirschblütenfront angesagt.



ROTGESICHTMAKAKEN
 Das sieht so gemütlich aus! Darum habe ich mich vorsichtig zu den Affen in die Onsen gesetzt – so nennt man Japans heiße Quellen. Im Winter sitzen sie oft stundenlang im heißen Wasser, um sich aufzuwärmen. Danach wird das Fell gegenseitig gepflegt. Mein bisschen Fell am Kopf wollten sie auch gleich durchsuchen.

GINKGO
 Ursprünglich kommt der Ginkgo aus China, nach Europa haben ihn holländische Seefahrer mitgebracht. Er ist als Tempelbaum sehr beliebt. Vielleicht weil er über 1.000 Jahre alt werden kann.



„Ryu ... Ryu ... Viele Tiere stecken in ihm drin, für die meisten macht das keinen Sinn.“

„Ryu ... Ryu ... Ein riesengroßes Ungeheuer, sein Schmuck gefährlich – dort brennt sein Feuer.“

„Ryu ... Ryu ... Von hier nach da schnell wie der Wind, fegt er durch den Wald und in die Schlucht geschwind.“



JAPANISCHE NACHTIGALL
 Zuhause höre ich die Nachtigall immer nachts, die Japanische Nachtigall singt am Tag. Vielleicht hat sie ja Angst im Dunkeln?

ROSTKEHLNACHTIGALL
 Dieser Vogel macht seinem Namen alle Ehre. Nicht nur seine Kehle sieht rostig aus, seine Stimme ist wohl auch etwas ingerostet. Diese Nachtigall singt zwar sehr laut – ihr Vogelgezwitscher erinnert aber eher an die Töne eines alten Telefons.

JAPANSCHNÄPPER
 Dieser Schönling gehört laut Bo zu den Fliegenschnäppern, und das, obwohl er vor allem Käfer, Schmetterlinge und Bienen frisst. Er gehört zusammen mit seinen zwei Kollegen zum Trio der berühmten Singvögel Japans.

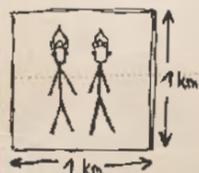


JAPANISCHER SERAU
 Oh wie süß, ich liebe Ziegen! Bo, der Klugschleißer, weiß es besser. Das ist ein Serau, ein ziegenähnliches Tier, das nur in Japan lebt. Und warum es nach Salatsauce riecht, weiß er auch. Die Duftdrüse unter den Augen gibt eine Flüssigkeit ab, die nach Essig riecht. Damit markieren sie ihr Revier.

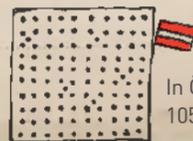


Als Bo wieder angeflogen kam, war er ganz aufgeregt! Drei japanische Vögel haben ihm ein Lied gezwitschert und Bo ist sicher, dass von unserem Einbrecher die Rede war! „Ryu“ haben sie gesungen. Laut Bos Wörterbuch heißt das auf Japanisch ~~Blau~~ oder ~~Blau~~. Aber ~~Blau~~ gibt es nur in Märchen und ~~Blau~~ sind schon lange ausgestorben. Bo meint, in der Mongolei habe man vor kurzem ~~Blau~~-Eier gefunden. Ist es möglich, dass vielleicht einer geschlüpft ist?

MONGOLEI



Knapp die Hälfte der 3 Mio. Einwohner wohnen in der Hauptstadt Ulaanbaatar. Mit nur 2 Personen pro km² ist die Mongolei weltweit das Land mit der geringsten Einwohnerdichte.



In Österreich sind es 105 Personen / km².



Wenn in der Mongolei wirklich ein Dinosaurier geboren wurde, dann muss jemand vor Ort mehr darüber wissen. Im Gorchi-Tereldsch-Nationalpark hat man viele Skelette von ganzen Dinosauriern gefunden. Unglaublich, wie groß die Tiere sind ... ähm waren! Oder doch sind? Im Nationalpark erzählte uns ein Mädchen von ihrem Vater Bayar. Er sei ein richtiger Dinosaurier-Experte und wisse alles über die ausgestorbenen Giganten. Mit ihrem Pferd brachte sie uns zum Zelt, in dem die Nomadenfamilie lebt. Wir erzählten Bayar alles, was wir über unseren mysteriösen Einbrecher wussten.



DINOSAURIER

Ich hätte zu gern einmal einen lebenden Dinosaurier gesehen, oder besser noch – gestreichelt! Sie gehörten wie die Eidechsen zu den Reptilien und hatten eine schuppige Haut. Genau wie unsere Schuppen. Leider waren die Dinos im Gorchi-Tereldsch-Nationalpark sehr steinig und gar nicht schuppig. Naja, sie sind ja auch schon seit ca. 66 Millionen Jahren ausgestorben. Die Statuen zeigen erst, wie riesig diese Tiere wirklich waren!



OVOO

„Schon wieder so ein Steinhaufen“, dachte ich mir und war kurz davor hinaufzuklettern, als Bo mich streng ermahnte. An diesem religiösen Platz werden Berge und Himmel angebetet und Zeremonien abgehalten. Man darf nicht einfach vorbeigehen. Dem Ritual nach muss ein Ovoo dreimal im Uhrzeigersinn umrundet werden.

GER-JURTE

Nomaden sind Menschen, die von Ort zu Ort ziehen. Ihr Zelt nennt man Jurte. Bayar hat mich durch seine geführt. In der Mitte stehen ein kleiner Herd und ein niedriger Esstisch. Am Rand sind einige Kommoden und Betten. Irgendwie würde ich auch gerne in einer Jurte wohnen und durch die Gegend ziehen.



„Ich muss euch leider enttäuschen, Jungs. Schon lange beschäftige ich mich mit Dinosauriern, aber gesehen habe ich noch keinen. Die sind längst ausgestorben – glaubt mir! Und einen schwimmenden Dinosaurier mit Schuppen und Haaren hat es wohl noch nie gegeben! Ich glaube, ihr seid auf einer ganz falschen Fährte. Es kann sich nicht um einen Einzeltäter handeln. So ein Tier gibt es nicht.“



PRZEWALSKI-PFERD

Przw... komischer Name. Takhi klingt da schon viel besser. Diese mongolischen Wildpferde sind sehr selten – eine Zeit lang gab es sogar nur noch 40 Stück. Heute sind es wieder fast 2.000. Es ist die einzige echte Wildpferdeart, die es noch gibt.



MONGOLE MIT PFERDEKOPFGEIGE

Was für ein witziger Name für eine Geige. Bo ist der Meinung, dass ihr Klang an das Wiehern von Pferden erinnert. Außerdem habe ich am Halsende einen Pferdekopf erspäht. Bayar beherrscht dieses wichtige traditionelle Instrument schon seit seiner Kindheit.



Bayar war wirklich sehr freundlich - das liegt bestimmt daran, dass sein Name auf Mongolisch „Freude“ bedeutet. Um auf Nummer sicher zu gehen, hat er vorgeschlagen, seine Steinadler loszuschicken. Sollte es tatsächlich einen Dinosaurier oder ein ähnliches Wesen in der Gegend geben, würden das die Adler definitiv herausfinden. Bo hat sie begleitet.



MONGOLISCHER PFERDESPRINGER

2 Meter! Bo hat nachgemessen. Ich kann nicht glauben, dass ich im Weitspringen nur knapp gegen eine Maus gewinne. Zu meiner Verteidigung muss ich sagen, dass ich nicht ständig vor Feinden davonrennen muss und daher nicht so gut trainiert bin.



TRAMPELTIER

Ha! Ich glaub es nicht - Bo hat sich geirrt. Er hat dieses Trampeltier mit einem Dromedar verwechselt. Von wegen Fehler in der Festplatte! Es ist eigentlich ganz einfach. Zu den Kamelen gehören sie beide. Das Dromedar hat allerdings nur einen Höcker, das Trampeltier zwei. Früher dachte ich immer, dass sich in den Höckern Wasser befindet, heute weiß ich, dass sie als Fettspeicher dienen.

STEINADLER

Von Geburt an wachsen die Adlerkükken bei Menschen auf und bauen eine enge, freundschaftliche Beziehung mit ihnen auf. Der Adler ist wie ein Familienmitglied und „hilft im Haushalt mit“. Er jagt Murmeltiere, Hasen, Füchse, Wölfe usw. Ich hätte so gern auch einen eigenen Steinadler!



KARAKORUM

Das Tal des Flusses Orchon galt für die Mongolen schon früher als Zentrum der Welt. Kein Wunder, dass Dschingis Khan die Stadt Karakorum im Jahr 1220 hier gegründet hat. Später wurde sie die erste Hauptstadt des Mongolenreichs.



DSCHINGIS KHAN

Dschingis Khan, ein mongolischer Herrscher, hat vor ca. 800 Jahren regiert und viele mongolische Nomadenvölker vereint. Er wurde sogar zum Großkhan ernannt. Als sein Reich am größten war, reichte es vom Kaspischen Meer bis zum Japanischen Meer. Das ist ungefähr so weit wie 10 Mal quer durch Österreich.



Wie viele Steinadler kannst du sehen?



ESCHENPRACHTKÄFER

Der schimmert fast so schön wie die Riesenschuppen. Bo sagt, wir haben ziemliches Glück, dieses erwachsene Tier zu sehen. Eschenprachtkäfer fressen sich als Larven 1 oder 2 Jahre durch das Holz von Eschen, dann verpuppen sie sich und ein Käfer schlüpft. Der lebt dann nur 3 - 6 Wochen lang.



Die Suche der Steinadler war leider erfolglos und Bo so erschöpft, dass er sofort einschlief! Am nächsten Tag überraschte uns eine neue Schlagzeile in der Zeitung. Der Täter hatte wieder zugeschlagen! Dieses Mal in Moskau. Schnellstmöglich machten wir uns auf den Weg.

RUSSLAND



Der bekannteste Hut in Russland ist die Ushanka, eine klappbare Fellmütze.

Wenn man die Ohrklappen bei Temperaturen über -20 Grad herunterklappt, gilt man als Schwächling.



SIBIRISCHES STREIFENHÖRNCHEN

Das Streifenhörnchen habe ich sofort an seinem schönen Fell erkannt. Ich wusste allerdings nicht, dass das in Asien lebende Sibirische Streifenhörnchen auch Burunduk genannt wird. Sein buschiger Schwanz wird fast so lang wie sein Körper.



In Moskau verloren wir keine Zeit und inspizierten die Rüstkammer des Kremls, wo der Einbruch stattgefunden hatte. Eine Glasvitrine war kaputtgegangen, doch der Täter hatte wieder nichts gestohlen. Sehr seltsam. Plötzlich fiel uns ein kleiner Zettel neben der Vitrine auf. Er lag zusammengeknüllt auf dem Boden, daher ist er wahrscheinlich noch niemandem aufgefallen:



BASILIUS-KATHEDRALE

Bo hat einen Rundflug gemacht. Die Kathedrale hat 9 Zwiebeltürme und jeder sieht anders aus. Eigentlich sind es 9 Kirchen. Die Mariä-Schutz- und-Fürbitte-Kirche mit ihrer goldenen Kuppel steht in der Mitte.



MATRJOSCHKA

7, 8, 9... Jedes Mal, wenn ich eine der bemalten Holzpuppen öffne, finde ich darin eine kleinere Version. Ich glaube, das geht ewig so weiter! Der nette Verkäufer hat mir erzählt, dass manchmal sogar mehr als 20 Puppen ineinanderstecken.



RUSSISCHER STÖR UND KAVIAR

Kaviar nennt man die Fischeier z.B. von diesem Russischen Stör. Das sogenannte „schwarze Gold“ gilt als Delikatesse unter Feinschmeckern. Ich habe es probiert – es schmeckt salzig und nach Fisch. Früher wurde der 2 m lange Fisch für seine Eier getötet. Heute hat man eine Möglichkeit gefunden, die Fischeier „abzustreifen“, ähnlich wie beim Kühmelken.

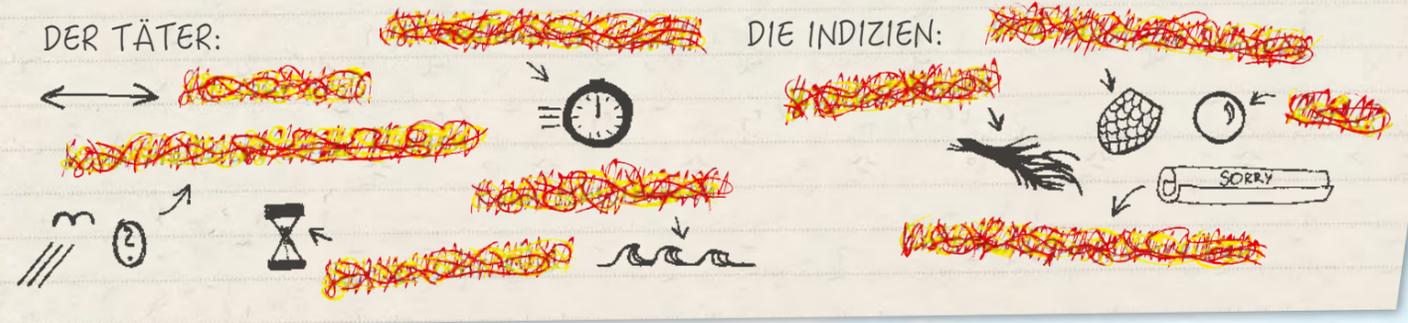


EINBRUCH IM KREML

Ein Tourist hat kurz vor dem Einbruch durch Zufall einen mysteriösen Schatten auf seiner Kamera festgehalten. Besteht ein Zusammenhang zwischen dem unbekanntem Flugobjekt und der Tat?



Welcher Einbrecher hinterlässt Nachrichten am Tatort? Noch dazu eine Entschuldigung! Und von was für einer Perle spricht er? Da ist doch etwas faul! An einem Tag wurde in drei verschiedenen Städten in Russland eingebrochen: in Moskau, Kasan und mitten in Sibirien. Wenn das immer der gleiche Täter war, muss er unglaublich schnell sein. Der Tatort in Sibirien war eine Sackgasse, aber auf dem Weg haben wir viel gesehen! Während wir mit der Transsibirischen Eisenbahn nach Kasan fahren, nutzen wir die Gelegenheit, alle bisherigen Spuren und Hinweise zu analysieren:



EISBÄREN
Niedlich! Eine Mama mit ihren Jungen. Schon mit 2 1/2 Jahren verlassen die Kinder ihre Mama, denn eigentlich sind Eisbären Einzelgänger. Männchen werden bis zu 3 m lang und über eine halbe Tonne schwer. Trotzdem sind sie schnell, geschickt und gute Schwimmer und Taucher.



SCHNEE-EULE
Schnee-Eulen sind perfekt an die Kälte angepasst. An Beinen und Füßen haben sie neben dichtem Gefieder auch kleine, weiche Federn. Es sieht aus, als hätten sie Winterstiefel an. Mit ihrem exzellenten Gehör können sie Beutetiere auch unter der Schneedecke wahrnehmen.



POLARFUCHS
Ich habe mich schon oft gefragt, wieso Tiere im Winter keine kalten Füße bekommen. Beim Polarfuchs weiß ich es jetzt. Seine Pfoten sind mit dichtem Fell ausgestattet. Außerdem ist er ein Tarnungskünstler. Im Sommer besitzt er ein grau-braunes Fell, im Winter wird sein dichtes Winterfell weiß.



SCHNEELEOPARD
Er sieht aus wie ein besonders flauschiger Leopard. Klar, sonst wäre ihm wahrscheinlich kalt. Sein langer, dicht behaarter Schwanz dient beim Springen als Steuerruder. Man sagt, er könne bis zu 15 m weit springen!

GETROCKNETE FISCHE
Die Fische auf dem Bild werden gerade getrocknet. Dadurch halten sie länger. Kopf und Eingeweide hat man vorher entfernt. Wenn sie fertig sind, isst man sie in Russland als Snack. Da sind mir Chips doch lieber.



PRACHTEIDERENTE
Neben den Männchen, mit ihren auffälligen Schnäbeln und den bunten Federn, sehen die braunen Weibchen etwas langweilig aus. Dafür sind sie besser getarnt. Was beide können: 2 Minuten unter Wasser bleiben und ca. 15 m tief tauchen.



RENTIERE
Sie können zwar nicht fliegen, haben aber doch irgendwie Superkräfte. Sie fressen eine besondere Moos-Art, die ihr Blut vor dem Gefrieren schützt – ähnlich wie ein Frostschutzmittel.



In Kasan ist in eine Moschee eingebrochen worden. Mal wieder wollten uns die Ermittler nicht an den Tatort lassen, darum sahen wir uns draußen um. Jemand hatte die Kugel einer Statue zerbrochen - einer ~~Platz~~ Plötzlich fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Auch wenn Bo mich für verrückt erklärt, aber es passt alles perfekt zusammen! Könnte unser Täter wirklich ein ~~Platz~~ sein?

VERKLÄRUNGSKIRCHE

Die Insel Kischi ist bekannt für ihre Gebäude aus Holz. Am besten gefällt mir diese Holzkirche mit ihren 22 Kuppeln und ihren 30.000 Espenholz-Schindeln. Nägel wurden dabei nur für die Dachschindeln verwendet. Das restliche Gebäude kommt ganz ohne Nägel aus. Verrückt!



SARAFAN

Ich kann nicht aufhören, an dieses Mädchen zu denken. Sie sah so wunderschön aus, in ihrem langen Kleid und der weißen Bluse! Bo meinte, ein Sarafan ist die traditionelle russische Hoftracht. Dann hat er mich ausgelacht, weil ich nicht aufhören konnte, sie anzustarren.



SÜDRUSSISCHE TARANTEL

Obwohl sie ca. 4 cm groß ist, hätte ich sie fast nicht gesehen. Sie saß zuerst gut versteckt in ihrem selbstgebauten Erdloch. Eigentlich kommt sie erst nachts raus, um auf Jagd zu gehen. Am liebsten sind ihr Käfer und andere Insekten.

Neben der zertrümmerten Kugel fanden wir einen weiteren Zettel. Darauf stand:



VIELFRASS

Der Vielfraß ist richtig vielseitig. Ziemlich stolz hat er uns erzählt, dass er richtig gut klettern und schwimmen kann, außerdem kann er ohne Pause 15 km weit rennen. Beeindruckend - und das bei dem Namen. Wie soll man denn bei diesem Freizeitprogramm überhaupt noch zum Schlemmen kommen?



„Ein DRACHE? So ein Quatsch. Drachen sind laut Definition Fabelwesen, also Geschöpfe, deren äußere Erscheinung durch die Phantasie der Menschen geprägt ist und deren Existenz nicht belegt werden kann. Und mal ehrlich, die Haare schauen nicht aus wie die Mähne der Statue.“

„Komisch ... Bo, schau dir die Drachenstatue an! Sie hat Schuppen ... und eine Art goldige Mähne. Flügel hat sie auch ... Meinst du, es ist möglich ...“



So ein Quatsch ... ~~Das gibt es nicht~~ gibt es nicht, oder? Hatten die singenden Vögel in Japan mit „ryu“ womöglich doch einen ~~Drachen~~ gemeint? Langsam halte ich mich selbst für durchgedreht. Widerwillig hat mir Bo den Gefallen getan und seine Datenbank gründlich nach Informationen über ~~Drachen~~ und ~~Drachen~~ durchforstet.



MOSCHUSOCHSE

Das Männchen der Moschusochsen weiß, wie man Weibchen während der Paarungszeit verführt. Sein Körper produziert den sogenannten Moschusduft, der dann über seinen Urin verbreitet wird. Bis heute wird der Duft in Seifen und Parfümen verwendet.



AUFERSTEHUNGSKIRCHE

Diese Kirche in St. Petersburg kam mir gleich so bekannt vor. Bo wusste auch, warum. Die Basilikus-Kathedrale in Moskau mit ihren Zwiebeltürmen diente hier als Vorbild. Nur wurde sie nie als Kirche genutzt. Seit 20 Jahren ist sie ein Museum.



BISAMRÖSSLER

Dieser lustige Kerl gehört zu den Maulwürfen. Er lebt aber im Wasser und gräbt seine Bauten in die Uferböschung wie ein Biber. Außerdem sieht seine Nase aus wie ein kleiner Rüssel.

„Jeder männliche Drache besitzt eine leuchtende Drachenperle, die dem Drachen Energie und Lebenskraft verleiht. Die Wirkung der Perle bleibt nur erhalten, solange der Drache lebt. In den falschen Händen kann sie sehr viel Böses anrichten. Das ist doch alles Blödsinn. Fabelwesen, Oskar! Drachen sind Fabelwesen!“

„Hallo, ihr beiden. Darf ich mich vorstellen, ich bin Kori. Kori, der Braunbär. Ihr sucht einen Drachen? Mein Onkel 14. Grades väterlicherseits kommt aus einem Land namens Myanmar. Er hat mir erzählt, dass es dort Drachenkinder gibt. Keine echten Drachen – aber Menschen, die glauben, dass sie von einem Drachen abstammen. Und wenn sie tatsächlich aus einem Drachenei geschlüpft sind, kann Mama Drache ja auch nicht weit sein!“

„Drachenkinder? Das klingt ja verrückt! Komm, Bo, da müssen wir hin!“



BRAUNBÄR

Braunbären wie Kori sind zu beneiden. Bevor der Winter kommt, fressen sie sich voll und ziehen sich in ihren Bau zur Winterruhe zurück. Kori hat behauptet, dass er uns schon von weitem gerochen hat. Braunbären haben nämlich eine ausgezeichnete Nase, sie können 30 km weit riechen.



BORSCHTSCH

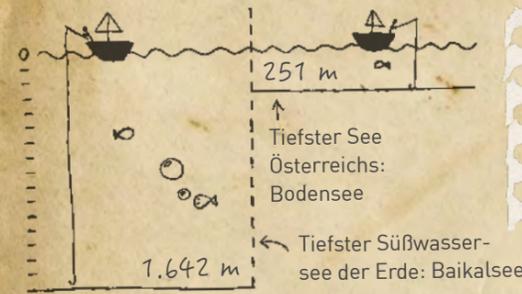
Meine Mama will immer, dass ich Rote Bete esse. Ich bete immer, dass es keine zu Mittag gibt. Nachdem ich aber diese Suppe mit Weißkohl, Karotten, Kartoffeln, Tomaten, Rindfleisch und dem sehr komischen Namen gekostet habe, bin ich ein großer Fan!



HALYSOTTER

Erst hörte ich ein rasselndes Geräusch, dann sah ich sie – eine Halysotter. Diese Tarnungskünstlerin hat an der Unterseite ihres Schwanzes einen Hornnagel, den reibt sie bei Gefahr auf dem Boden, wodurch dieses abschreckende Geräusch entsteht.

Der Baikalsee, mitten in Sibirien, ist mit 1.642 m der tiefste und mit mehr als 25 Mio. Jahren der älteste Süßwassersee der Erde. Er ist zudem der größte Süßwasserspeicher der Welt.



Vielleicht haben wir es wirklich mit einem Drachen zu tun, der auf der Suche nach seiner ~~Perle~~ ist? Und wenn ja – wie ist sie überhaupt verloren gegangen? Das müssen wir unbedingt herausfinden! Wenn Kori recht hat, können uns die ~~Drachenkinder~~ in Myanmar vielleicht weiterhelfen.

MYANMAR



BURMA!
MYANMAR!

Vor einigen Jahren wurde das Land offiziell auf den Namen Myanmar umbenannt. Sehr viele Einheimische verwenden aber noch immer lieber den ursprünglichen Namen Burma.



U-BEIN-BRÜCKE

Diese Brücke ohne Geländer führt über den Taungthaman-See und ist die längste und älteste Teakholzbrücke der Welt. Für die Menschen hier ist sie eine wichtige Verbindung. Sie ist 50 Mal so lang wie ein Tennisfeld.

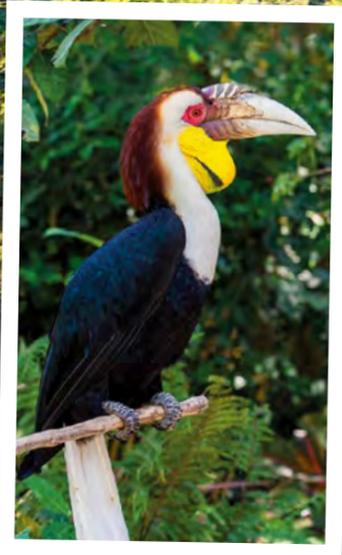
„Wow, sind das viele Türme!“

„Pagoden! Pagooden, Oskar! Bagan ist übrigens eine historische Königsstadt. Früher standen hier 4 Millionen dieser Steinpagoden. Heute sind es nur noch 2.000.“



WEISSHANDGIBBON

Boah, sind das geschickte und schnelle Kletterer. Ein Gibbon ist vorhin ganze 12 m weit durch die Baumkronen geflogen. Heute Morgen habe ich einer ganzen Familie beim Heulen zugehört. Bo sagt, so markieren sie ihr Revier. War das ein Riesenlärm!



FÜRCHENHORNOVOGEL

Gibt's doch nicht! Dieser Vogel trinkt nichts – nie. Ich hab ihn jetzt einige Tage beobachtet. Dafür frisst er mit seinem fast 20 cm langen Schnabel Früchte, Rinde, Vogeleier, Schnecken und noch mehr. Er muss die Flüssigkeit wohl über das Essen bekommen.

GOLDENER FELS

Der Legende nach wird dieser mit Blattgold bedeckte Fels von nur zwei Haaren von Buddha im Gleichgewicht gehalten. Viele Buddhisten besuchen diesen Ort und kleben Blattgoldblättchen an den heiligen Felsen.



KAYAN LAHWI KULTUR

Traditionell bekommt ein Kayan-Mädchen bereits mit etwa 5 Jahren ihren ersten Halsschmuck. Alle 3 Jahre werden die spiralförmigen Ringe durch ein schwereres Exemplar ersetzt. Der bis zu 10 kg schwere Schmuck drückt die Schulter der Kayan-Frauen mehr und mehr nach unten und es sieht aus, als hätten sie einen unglaublich langen Hals. Ich stelle mir das sehr unangenehm vor. Wahrscheinlich verzichten darum inzwischen viele Kayan-Frauen auf ihren Schmuck.



SCHWEINSDACHS

Am Anfang sah er noch süß aus, als er wie ein Schwein mit seinem Rüssel den Boden nach Essbarem durchwühlte. Als er mich sah, stellte er sofort die Haare auf und sprühte eine scheußlich riechende Flüssigkeit in meine Richtung. Ich glaube, er fühlte sich von mir bedroht.

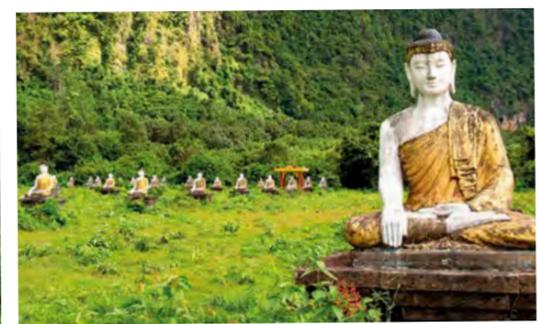
Schon vom Ballon aus konnten wir die riesigen roten Flächen sehen - so viele Chilischoten! In den Bergen von Myanmar lebt das Pa'O Volk: die ~~Pa'O~~ Sie tragen bunte Handtücher auf dem Kopf und glauben, dass sie so wie ihre ~~Pa'O~~ aussehen. Verrückt!

Da hat sich eine grüne Chili unter den roten versteckt. Kannst du sie finden?



LUMBINI GARTEN

Über 1.000 Buddha-Statuen stehen symmetrisch angeordnet in diesem Park nahe der Stadt Hpa-An. Bo hat aus der Luft nachgezählt. Beeindruckend! So etwas habe ich noch nie gesehen.



WASSERBÜFFEL

Was für fleißige Helfer! Für die Bauern in Myanmar wäre die tägliche Arbeit ohne die genügsamen Wasserbüffel nicht denkbar. Nach Feierabend suhlen sie sich zur Abkühlung gern in Schlammflöchern. Ihre bis zu 2 m weit auseinanderstehenden Hörner dienen zur Verteidigung, kommen aber nur selten zum Einsatz.



NAMPAN DORF

Das ganze Dorf ist im Inle-See gebaut. Alle Häuser stehen auf Pfählen, so bekommen die Bewohner keine nassen Füße. Die Bewohner nennen sich selbst Intha, das bedeutet „Kinder des Sees“.



FISCHER

Die Fischer hier am Inle-See benötigen nur ein Bein, um zu rudern. Sie sind Einbein-Ruderer. Das sieht witzig aus, ist aber ziemlich praktisch, denn so haben sie immer eine Hand frei.

SCHWIMMENDE GÄRTEN

Die Gärten der Intha schwimmen auf dem Wasser. Sie haben uns erzählt, dass sie aus Erde und Wasserhyazinthen eine feste Masse machen und an Bambuspfählen befestigen. Darauf bauen sie dann Gemüse, Früchte und Blumen an.



„Mingalarbar - Hallo! Wir sind echte Drachenkinder! Vor vielen Jahrhunderten hat sich ein gutmütiger weiblicher Drache in einen Menschen verliebt. Aus der Liebe zwischen den beiden ist unser Volk entstanden. Einen echten Drachen habe ich als Drachenskind aber auch noch nie gesehen. Das bedeutet aber nicht, dass es sie nicht gibt! Den Wind kannst du auch nicht sehen. Trotzdem weißt du, dass er existiert. Jedes Mal, wenn es donnert, spüre ich, dass ein Drache ganz in der Nähe ist. Der Donner ist nämlich der Klang seiner Stimme.“

„Donner? In Japan und Russland haben alle von einem lauten Grollen oder einem Donnern gesprochen, als eingebrochen wurde.“

„Donner und Drache. Bin ich denn hier der einzige, der noch alle Rädchen im Kopf hat? Haha! Am Ende leben diese Donnerdrachen auch noch in Bhutan, dem Land des Donnerdrachens. Das würde ja super passen! Haha! Und der König... hihi... der wird Drachenkönig genannt! Drachenkinder, Drachenkönig. Wer glaubt denn diese Märchen?“

PA'O VOLK-DAME

„Du hast da etwas Dreck im Gesicht“, sagte ich zu der Pa'o-Frau. Sie lachte laut los. „Das ist kein Dreck, sondern Thanaka - eine Paste aus geriebener Baumrinde. Sie kühlt, schützt vor der Sonne und lässt mich frisch aussehen. Quasi wie Make-up. Willst du auch mal?“, antwortete sie mir freundlich.“



LICHTERFESTIVAL AN DER SHWEDAGON PAGODE

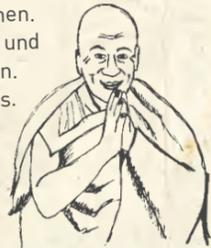
Dieses goldig glänzende buddhistische Bauwerk ist das religiöse Zentrum und Wahrzeichen des ganzen Landes. Der Legende nach ist die Pagode schon mehr als 2.500 Jahre alt! Jedes Jahr am Ende der Regenzeit wird im ganzen Land das Lichterfest gefeiert. Tausende Kerzen werden angezündet und steigen als Laternen hinauf in den Himmel, um die Rückkehr Buddhas auf die Erde zu feiern!

Bo kommt mit dem Gedanken an einen echten ~~Pa'O~~ noch nicht ganz zurecht. Wahrscheinlich hat er darum erst jetzt das ~~Pa'O~~ erwähnt. Seit wir auf dem Weg nach Bhutan sind, schimpft Bo ständig vor sich hin.

TIBET



Tibet gehört seit 1951 zu China. Die Tibeter wollen aber lieber unabhängig und frei sein und versuchen sich immer wieder friedlich zu wehren. Ihr religiöses Oberhaupt, der Dalai Lama, musste aus Tibet fliehen. Bis heute reist er durch die ganze Welt und setzt sich für ein Leben ohne Gewalt ein. Dafür erhielt er den Friedensnobelpreis.



HIMALAYA-SALZ

Zuhause kocht Papa nur mit dem „gesunden“ Himalaya-Salz. Mama verdreht immer die Augen. Laut Bo ist es gar nicht besser als „normales“ Salz. Außerdem weiß ich jetzt, dass es gar nicht aus dem Himalaya-Gebirge stammt. Der Großteil wird an einem 200 km weit entfernten Ort abgebaut.



MOUNT EVEREST

Mit 8.848 m ist er der höchste Berg der Welt! Mehr als doppelt so hoch wie der Großglockner. Aus meinem Drachenflieger habe ich den perfekten Blick. Bo meint, der Wind kann auf dem Gipfel bis zu 285 km/h schnell sein und die Temperaturen können auf -62 °C sinken.



„Erst redest du von Drachen. Dann von einer Drachenschrift. Das ist doch alles Blödsinn, Oskar!“



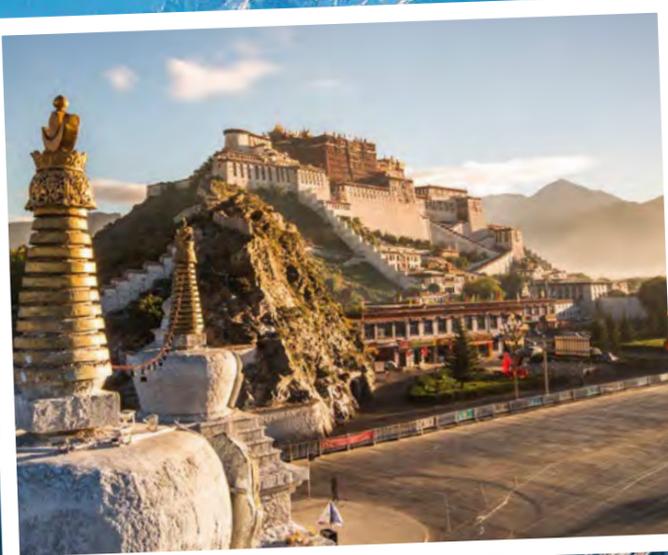
TIBETISCHE MÖNCHE

Tibetische Mönche sind leicht an ihren kahlgeschorenen Köpfen und den Kutten zu erkennen. Wie die meisten Tibeter sind sie Buddhisten, das heißt, sie folgen der Lehre Buddhas. Er ist kein Gott, sondern hat durch Meditation die Erleuchtung erlangt. Buddhisten glauben, dass die Summe aller Handlungen – ob gut oder schlecht – darüber entscheidet, wie sie wiedergeboren werden. Karma nennen sie das. Darum ist der Grundsatz ihrer Religion „liebvolle Freundlichkeit zu allen Wesen“. Viele Kinder gehen in Tibet in Klosterschulen und können, sobald sie 20 Jahre alt sind, Mönche werden.



LHASA

Unglaublich, die Hauptstadt von Tibet liegt mit ca. 3.600 m fast so hoch wie der Großglockner. Auf dem Bild sieht man den berühmten Potala-Palast. Schade, dass der Dalai Lama hier nicht mehr wohnt.



GEBETSFAHNEN

Diese rechteckigen Fahnen findet man hier fast auf jedem Bergpass und Gipfel. Sie sind meist mit traditionellen Symbolen und Gebeten bedruckt. Ein Drachensymbol habe ich auch schon entdeckt. Sie werden Wind und Wetter überlassen, damit ihre Gebete so in den Himmel getragen werden.



GEBETSMÜHLEN

Eine Gebetsmühle ist eine Art Walze, die mit heiligen Worten, den Mantras, beschrieben und verziert ist. Im tibetischen Buddhismus werden sie gedreht, um körperliche Aktivität und Geist zu vereinen und für ein gutes Karma zu sorgen. Wichtig ist dabei, dass sie immer im Uhrzeigersinn gedreht werden. Oft stehen sie auf den Wegen zu Tempeln. Es gibt aber auch kleine Gebetsmühlen für unterwegs.



Zum Glück habe ich schnell reagiert und Bo den Mund zugehalten, bevor er auch nur ein Wort sagen konnte. Sonst hätten wir die Prüfung des Drachenkönigs bestimmt nicht bestanden. Glücklicherweise war mein Bauchgefühl richtig: ~~Das ist ein Drache~~ Jetzt wissen wir, dass die ~~Drachenschrift~~ in Tibet ist. Gleich fliegen wir mit einem Drachen – okay: einem Drachenflieger – über den Himalaya, das höchste Gebirge der Welt.

Wir sind in Lhasa, der Hauptstadt von Tibet, gelandet und haben uns mit Proviant eingedeckt. Vor uns lag eine anstrengende Reise durch das Hochland Tibets, das durchschnittlich 4.500 m hoch liegt. Kein Wunder, dass man Tibet auch „Dach der Welt“ nennt. Ein passendes Fortbewegungsmittel haben wir auch schon gefunden: Ein Yak. Wir haben uns auf den Weg zum Sakya Kloster gemacht, von dem der Drachenkönig erzählt hatte.

HIMALAYA-MURMELTIERE

Zuhause habe ich auch schon Murmeltiere gesehen, aber die sind mir kleiner vorgekommen. Es gehören zu den größten und schwersten Murmeltieren überhaupt, hat mir das Himalaya-Murmeltier ganz stolz erzählt. Und ich dachte schon, die Höhenluft bekommt mir nicht.

TSCHIRU

Das ist ein Tschiru oder auch Tibet-Antilope. Dass es ein Männchen ist, habe ich an den langen Hörnern erkannt. Es war ganz alleine unterwegs. Bo sagt, das sei außerhalb der Paarungszeit ganz normal für die Männchen.



Nach einer Woche kamen wir endlich an. Noch bevor ich absteigen konnte, flog plötzlich die Tür des Klosters auf und ein Mönch kam uns entgegen. Überraschenderweise hatte er uns schon erwartet, begrüßte uns freudig und bat uns ungeduldig ins Kloster. „Wir dürfen keine Zeit verlieren“, meinte er. Kurz darauf standen wir vor einem riesigen Regal mit Schriftstücken. Gezielt zog der Mönch ein kleines Paket heraus, gab es uns und schob uns blitzschnell wieder aus dem Kloster, bevor wir überhaupt eine Frage stellen konnten.

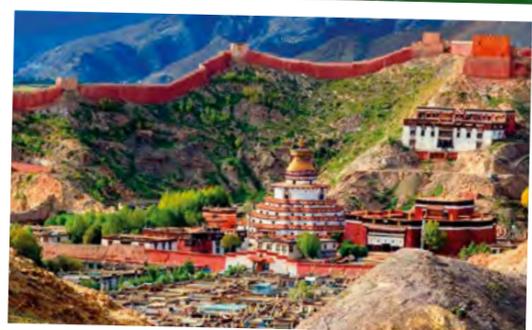
SAKYA KLOSTER

Die Versammlungshalle des buddhistischen Klosters ist riesig, 7.000 Menschen haben hier Platz! Im Inneren haben wir viele schöne Wandmalereien und Buddha-Statuen gesehen.



SAKYA BIBLIOTHEK

Wahnsinn! Die Bibliothek, aus der der Mönch die Drachenschrift genommen hat, war hunderte Jahre lang hinter einer Mauer verborgen. Einfach eingemauert! Die über 84.000 Schriftstücke wurden erst 2003 wiederentdeckt.

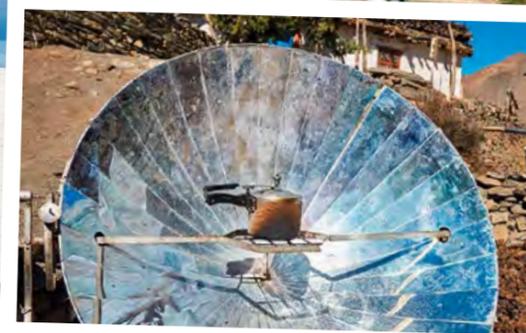


GYANTSE KUMBUM

Kumbum. Witziges Wort. Es steht für ein buddhistisches Bauwerk, das viele „heilige Bilder“ enthält. Bo meint, der Kumbum dieses Klosters sei ein architektonisches Meisterwerk. Wir sind die vier Stöcke mit den 108 Kapellen abgelaufen und Bo hat insgesamt 10.000 Wandbilder gezählt.

SOLAR-WASSERKOCHER

Stoopp! Fast hätte ich mir die Finger verbrannt. Bo hat mich in letzter Sekunde aufgehoben und gleich belehrt. Das sind Parabolspiegel. Sie bündeln die Sonnenstrahlen und lenken sie auf den Kochtopf. So wird das Wasser heiß, ganz ohne Strom, nur mit Hilfe der Sonne.



YAK

Auf unserer Reise zum Kloster hat mein Yak ständig gegrunt! Kein Wunder, dass man ihn hier Grunzochse nennt. Die Schwergewichte sind sehr wichtig in Tibet. Sie liefern Milch, Fleisch, Leder und Wolle. Ihr Kot kann auch als Brennmaterial benutzt werden.



Erwartungsvoll öffneten wir das orange Tuch, das um das Paket gewickelt war. Ein zartes Papier kam zum Vorschein. Uns sprang sofort eine eindrucksvolle Zeichnung eines ~~Drachens~~ und eines ~~Tigers~~ ins Auge. Daneben befanden sich viele seltsame Zeichen, Striche und Linien. Was die wohl bedeuten?

Mit der rätselhaften ~~Wolke~~ im Gepäck machten wir uns auf den Rückweg Richtung Zivilisation. Plötzlich hörten wir einen lauten Donner! Aber am Himmel war nicht eine einzige dunkle Wolke zu sehen. War etwa ein ~~Blitz~~ in der Nähe? In der Richtung, aus der das grollende Geräusch kam, sah ich ein Kloster. Da mussten wir schnellstmöglich hin!

TIBET-BÄRENMAKAKEN

Ich glaub, mich laust ein Affe! Dass das auf meinem Foto ein Weibchen ist, erkennt man nicht nur am Baby. Bei den Tibetischen Bärenmakaken haben die Weibchen ein ziemlich rosarotes Gesicht. Wäre es ein Männchen, dann wäre sein Gesicht blasser.



PERLEN-THANGKA

Thangkas sind Rollbilder, die über 600 m lang sein können. Das Besondere an dieser Thangka ist, dass sie mit Perlen bestickt ist. 30.000 Perlen, um genau zu sein. Sie ist der wichtigste Schatz des Thradrug-Klosters.

TIBETISCHER BRAUNBÄR

Wir hatten unglaubliches Glück, ihn hier zu treffen! Nicht nur, weil wir uns ein kleines bisschen verirrt hatten und der freundliche Bär uns den Weg gezeigt hat, sondern auch weil Tibetische Blaubären, wie sie wegen ihres blaugrauen Fells auch genannt werden, zu den seltensten Bären der Welt gehören.



TIBET-DOGGE

Beim Anblick dieser Tibet-Dogge hab ich fast ins Hemd gemacht, weil ich geglaubt habe, ein Löwe würde vor mir stehen. Hier in Tibet nennt man diese stämmigen Hunde Do Khyi, das heißt angebundener Hund. Der flauschige Kerl soll Haus und Hof seiner Besitzer verteidigen. Darum hat er uns wohl so grimmig angebellt.

„D...d...d...dr...dr...Drache ... Er war gerade da! Ich glaub es nicht! ERROR. ERROR.“

„Wie, was, wo? Wo ist er hin?! Ich habe ihn nicht gesehen! Ha, ich wusste doch, dass es Drachen wirklich gibt!“



TIBET-WILDESEL

Woher kommen diese Grunzgeräusche? Unsere Yaks verhalten sich ganz ruhig. Bo sieht sich um und findet es schnell heraus: Tibet-Wildesel. Grunzen bedeutet aber nichts Gutes. Sie grunzen oder pfeifen nur, wenn sie aggressiv sind. Wir machen uns schnell aus dem Staub.



Bo hat den ~~Drachen~~ gesehen! Oh Mann, und ich nicht. Je näher wir dem Kloster kamen, desto lauter wurde das Grollen. Gerade als wir die Treppe hinunterliefen, verdunkelte sich der Himmel. Plötzlich war es still. Im nächsten Moment hatte Bo die Dose voll. Ein richtiger ~~Blitz~~! Der arme Büchsenkopf verstand nun die Welt nicht mehr. Während Bo versuchte, sein Köpfchen zu kühlen, schaute ich mich im Kloster um, um herauszufinden, was passiert war. Der wertvollste Schatz des Tempels, eine mit Perlen bestickte Thangka, lag auf dem Boden. Wieder fanden wir daneben einen Zettel:



HONGKONG



In keiner Stadt der Welt gibt es mehr Hochhäuser als hier. Vielen fehlt allerdings ein Stück in der Mitte. Viele Chinesen glauben, dass Drachen durch diese sogenannten Drachentore einfacher zwischen Berg und Meer hin und her fliegen können. Es würde Unglück bringen, ihnen den Weg zu versperren.



SCHWARZSTIRNLÖFFLER

Dieser Vogel ist sehr schüchtern. Darum habe ich versucht, mich vorsichtig anzupirschen und ihn nicht beim Fressen zu stören. Außerdem ist er sehr, sehr selten. Doppeltes Glück, dass ich ein Foto von ihm und seinem lustigen Schnabel machen konnte.



TIAN TAN BUDDHA

Ganze 268 Stufen musste ich bis zu der Statue hinaufsteigen. Aber es hat sich gelohnt. Mit 34 m ist sie eine der fünf größten Buddha-Statuen in China.

Bo meinte, der Drache hätte versucht, uns etwas mitzuteilen. ~~Das klingt~~ Das klingt, als hätte der Drache seine Perle nicht verloren, sondern als hätte man sie ihm heimtückisch gestohlen! Und was für ein ~~Drache~~ Gibt es ein ~~Drache~~ das Drachen außer Gefecht setzen kann? Um das herauszufinden, müssen wir nach Taiwan reisen. Die Insel liegt mitten im Chinesischen Meer. In Hongkong durften wir für die Überfahrt das Drachenboot eines netten Händlers ausleihen. Wie passend! Ich wollte schon anfangen zu rudern, als Bo anfing zu lachen und hinterm Boot verschwand. Ich konnte mich gerade noch setzen, dann hob sich der Bug des Drachenboots und wir düstern mit Vollgas Richtung Taiwan. Bo ist einfach immer für eine Überraschung gut!

HONGKONG-ORCHIDEE

Diese hübsche Blüte habe ich auf einem Baum entdeckt und gleich wiedererkannt. Sie findet sich nämlich auch auf der Flagge Hongkongs wieder.



„Schneller, Bo! Gleich überholen wir das große Boot!“



WOHNEN IN HONGKONG

Für über 7 Millionen Menschen braucht man viel Platz. Ich habe das Gefühl, diese Stadt platzt gleich. Hier gibt es so wenig Wohnraum wie sonst nirgends auf der Welt. Die Menschen leben sehr eng zusammen. Manche wohnen auf einer Fläche von nur 2 m². Da würde gerade einmal mein Bett reinpassen.

FÜNFSTRICH-SCHWERTSCHWANZ

Der Name verwirrt mich, ich habe sieben Striche gezählt. Laut Bo darf ich nur die fünf kurzen Striche zählen. Von oben ist der Fünfstrich-Schwertschwanz weiß und schwarz. Erst wenn er sich hinsetzt und seine Flügel oben zusammenklappt, sieht man die bunte Flügelunterseite.



DRACHENBOOTRENNEN

Die bunt bemalten Paddelboote sind mit wunderschönen, geschnitzten Drachenköpfen verziert. Nicht nur beim Drachenbootfest, einem der wichtigsten Feste Chinas, werden Drachenbootrennen veranstaltet, sondern weltweit als Wettkampfsport. Je nach Länge des Boots finden 10 bis 50 Paddler Platz.



NAN-LIAN-GARTEN

Wir entspannen uns gerade ein bisschen in diesem wunderschönen Garten. Drachen jagen ist schön ziemlich anstrengend. Es gibt hier viele schöne Holzkonstruktionen, Fischteiche und besondere Felsformationen. Ein guter Ort, um etwas Ruhe zu finden.

TAIWAN



Ich habe versucht, zwei Tassen Tee zu bestellen und 8 bekommen! Bo hat mir dann erklärt, wie hier bis zehn gezählt wird.



Wir beschlossen, die Suche nach dem ~~XXXXXXXXXX~~ auf einer Teeplantage zu beginnen. Wir versuchten unser Glück bei einer der vielen Tee-Pflückerinnen und fragten, ob sie eine Pflanze mit diesem Namen kannte.

„Jahrzehntlang hat sich niemand mehr für diese besondere Wurzel der Tee-pflanze interessiert. Nun seid ihr schon die zweiten innerhalb kürzester Zeit, die danach fragen. Ich dachte, die alte Legende um das Teufelskraut kennt heute niemand mehr. Man sagt, wenn die Wurzel am richtigen Ort, zur richtigen Zeit, geerntet wird, könnte sie sogar Drachen zähmen. Ja, ihr habt richtig gehört: Drachen! Aber habt ihr schon jemals einen Drachen gesehen? Pfff!“

„Was? Wer hat denn noch nach dem Teufelskraut gefragt?“



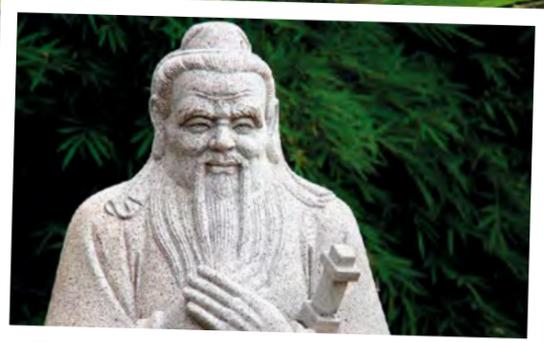
TOKEN
Dieser Lamellengecko sieht aus als hätte er Masern. Bo hat mir versichert, dass er gesund ist. Das Besondere an diesem Reptil sind seine Kletterkünste. An seinen Füßen hat er Milliarden von feinen Härchen. Durch diese kann er sogar kopfüber laufen.

SONGSHAN CIYOD TEMPEL
In Taiwan gibt es zahlreiche atemberaubende Tempel. Den Songshan Ciyod Tempel in Taipei zum Beispiel, dessen Dach mit unzähligen Drachen, Tigern und anderen Wesen geschmückt ist. Sie sollen göttlichen Schutz bewirken.



„Einen D... ERROR ... Dr... Drachen gesehen?“

KONFUZIUS STATUE
Konfuzius war ein Philosoph, der vor über 2.500 Jahren gelebt hat. Er soll sehr weise gewesen sein und ihm waren Bildung und Nächstenliebe wichtig. Ihm zu Ehren wurden viele Statuen aufgestellt.



SWINHOEFASAN
Bo sagt, dieser Fasan sei in Taiwan endemisch. Keine Ahnung, wieso er es immer so kompliziert ausdrücken muss. Es geht auch einfach: Diesen Vogel gibt's nur in Taiwan. Auf dem Bild sieht man einen Hahn. Hennen sind hell bis dunkelbraun.



PALMENDIEB
Ob er wirklich Palmen klaubt, weiß ich nicht. Ich hab ihn beobachtet, wie er auf eine Kokospalme geklettert ist und eine Kokosnuss gestohlen hat. Deshalb heißt er auch Kokosnussräuber. Mit seinen großen Scheren hat er die Kokosnuss geöffnet und verspeist. Bo sagt, er ist der größte an Land lebende Krebs.

Leider konnte sich die Tee-pflückerin an den Namen des Mannes nicht mehr genau erinnern. Ling ... oder Long ... oder doch Lang? Bei einer Sache war sie sich allerdings ganz sicher: Er führt etwas im Schilde, so komisch wie er sich verhalten hat. Netterweise hat uns die Dame etwas von dem ~~XXXXXXXXXX~~ mitgegeben: Gut verpackt, denn einmal daran gerochen, schläft man sofort tief und fest. Hatte der Unbekannte den Drachen wirklich mit diesem Trick eingeschläfert, um die ~~XXXXXX~~ zu stehlen? Wenn ja, was hat er dann mit der ~~XXXXXXXXXX~~ vor? So mächtig, wie sie beschrieben wird, kann das alles nichts Gutes bedeuten - da sind Bo und ich uns einig.

TEEZEREMONIE
Tee spielt hier eine wichtige Rolle. Für verschiedene Sorten gibt es unterschiedliche Rituale. Unser Teemeister hat das Geschirr gereinigt, anschließend die Teeblätter hineingegeben und mit heißem Wasser aufgegossen. Bevor er ziehen konnte, hat er ihn gleich wieder abgossen und verteilte ihn gerecht an alle.



Auf dem Weg zurück zum Drachenboot kamen wir in der Hauptstadt Taipeh an einem Tempel mit zwei großen Türmen vorbei. An den Eingängen waren zwei riesige Gestalten: ein ~~Drache~~ und ein ~~Tiger~~. Genau wie auf der ~~Drache~~

„Das ist ein chinesischer Tempel. In der chinesischen Kultur kommen D... ERROR ... Drache und Tiger immer wieder vor. Wenn ich die Merkmale dieses D... ERROR ... Drachen mit dem auf der D... ERROR ... Drachenschrift vergleiche, stimmen sie hundertprozentig überein. Es könnte also gut sein, dass unser D... ERROR ... Drache Chinese ist. Immer diese Systemfehler. Es wird Zeit, meine Datenbank mit der Information upzudaten, dass Drachen doch existieren!“



AUSTERNFARM UND -PERLE

Taiwan ist bekannt für seine Austernzucht. An langen Leinen halten sich die Austern fest und wachsen heran. Ich hätte so gern eine Perle, aber Bo lachte und meinte, dass in essbaren Austern keine Perlen drin sind. Ein Farmer am Strand war ganz aufgebracht. Jemand hatte heimlich Dutzende Austern aufgebrochen. Ob das unser Drache war, in der Hoffnung, seine Perle zu finden?



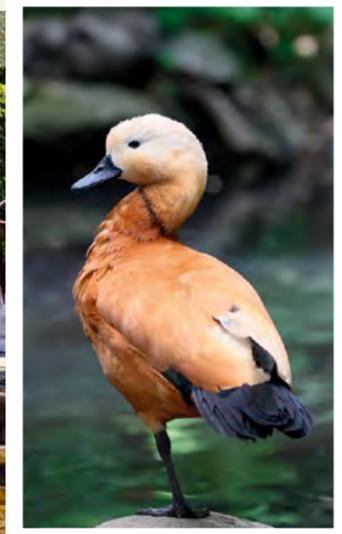
DICKSCHNABELKITTA

Dickschnabelkittas gibt es nur in Taiwan. Hier werden sie auch „Bergdame mit langem Schweif“ genannt. Männchen und Weibchen sehen gleich hübsch aus, ich habe jedenfalls keinen Unterschied entdeckt.



ROSTGÄNS

Diese musikalische Ente klingt wie ein Trompetenspieler. Ich musste gleich ein Foto von ihr schießen: ein Rostgans-Männchen. Leicht zu erkennen, denn ein Weibchen hätte keinen schwarzen Ring um den Hals. Wenn sich bei den Rostgänsen ein Paar gefunden hat, bleibt es ein Leben lang zusammen.



GELBROTE TAGLILIEN

Nomen est omen. Jede Blüte der Taglilie blüht nur einen Tag, eigentlich schade drum. Dafür habe ich fast die ganze Pflanze probiert. Die Wurzeln schmecken wie Nüsse, die jungen Blätter wie Spargel und auch die frischen Blüten haben in meinem Salat hervorragend geschmeckt.



TRADITIONELLE NUDELPRODUKTION

Zuerst dachte ich, das seien alte Hängematten, aber es sind handgemachte Nudeln. Sie werden vorsichtig immer weiter in die Länge gezogen, bis sie die gewünschte Dicke haben. Die hier wurden zum Trocknen in der Sonne aufgehängt.

CHINA



Statt „Wie geht’s?“ fragt man in China zur Begrüßung „Hast du schon gegessen?“
Bo hat mir die wichtigsten Tischsitten erklärt:

Erlaubt ist: schlürfen, schmatzen, rülpsen, mit vollem Mund sprechen

Niemals: sich schnäuzen, alles aufessen, Essstäbchen im Reis stecken lassen



Um mehr über den Drachen herauszufinden, beschlossen wir, nach China zu reisen. Die berühmte Chinesische Mauer zieht sich durch das ganze Land und ist wirklich riesig! Hier wird sie auch ~~die Chinesische Mauer~~ genannt. Stundenlang liefen wir die Mauer entlang, als plötzlich etwas aus der Ferne auf uns zusteuerte. Schnell kam es näher und näher. Ein ~~Drache~~ Ich wollte auf die Mauer flüchten, aber sie war zu hoch. Rasend schnell lief das Tier direkt auf mich zu. Ich wollte schreien, bekam aber keinen Ton heraus. Im letzten Moment zog mich Bo die Mauer hoch.



ZWERGLORI

Oh wie süß! Diese kleinen Ohren und diese Glupschaugen! Am liebsten hätte ich den Zwerglori mitgenommen. Mit den großen Augen kann er nachts, wenn er auf Futtersuche ist, gut sehen.

„Oskar, Oskar, endlich hab ich euch gefunden. Ich folge eurer Spur schon lange, aber ihr seid einfach zu schnell! Hör mir gut zu, es ist sehr wichtig! Nicht irgendein Drache vermisst seine Perle, sondern ein ganz besonderer: der azurblaue Drache. Er ist der mächtigste aller Drachen. Er und ich, wir beide sind gegensätzlich und gleichzeitig eins. Der eine kann ohne den anderen nicht existieren. Wir bewahren das Gleichgewicht der Welt. Er ist der Wächter des Ostens und ich der Wächter des Westens. Wir sind das Yin und das Yang. Der azurblaue Drache herrscht gemeinsam mit anderen Drachen über den Himmel und wir Weiße Tiger über die Erde. Durch unsere Perlen haben wir die Macht über die Naturgewalten und halten diese im Gleichgewicht. Ohne seine Perle wird der azurblaue Drache immer schwächer. Stirbt er, sterben alle Drachen und Tiger mit ihm und die Naturgewalten geraten außer Kontrolle. Du musst dich beeilen. Meine Kräfte schwinden bereits. Ich weiß nicht einmal, ob ich es zurück nach Hause auf den heiligen Berg Hua Shan schaffe. Bitte, Oskar, du musst die Perle zurückbringen und unbedingt verhindern, dass jemand ihre Macht ausnutzt.“



CHINESISCHE ROTBADCHUNKE

Dieses Kerlchen sieht aus, als hätte es sich seine Fingerspitzen lackiert. Wird ein Feind erspäht, präsentiert die Unke reflexartig ihre knallrote Unterseite. „He, pass auf, iss mich nicht, ich bin giftig“, teilt sie durch die Warnfarbe mit.



WEISSER KÖNIGSTIGER

8kg Fleisch benötigt er am Tag. Bin ich froh, dass er mich nicht fressen wollte! Normalerweise ist ihr Fell anders gefärbt. Nur ganz selten kommen Weiße Königstiger in der Natur vorn. Die meisten dieser Tiger leben in Indien, aber das hier scheint ein ganz besonderes Exemplar zu sein.



LITSCHIBAUM

Was haben die „chinesische Haselnuss“ und die „Liebesfrucht“ gemeinsam? Beides sind Bezeichnungen für den Litschibaum, der bis zu 10 m hoch wird. Unter der rauhen Schale der reifen Litschi verbirgt sich ein weißes, glitschiges Fruchtfleisch.



PEKING-OPER

Schauspiel, Pantomime, Tanz, Akrobatik, Kämpfe und Gesang. All das habe ich in dieser Vorstellung erlebt. Oft geht es in diesen Opern um Mythen und Sagen. Es kamen Kaiser und ihre Geliebten, Götter und Geister und sogar Drachen im Stück vor. Leider keine echten.



VERBOTENE STADT

Wenn man hier in Peking auf der Suche nach Drachen ist, kommt man an der Verbotenen Stadt nicht vorbei! Früher lebte hier der chinesische Kaiser. Einfache Bürger durften nicht hinein. Heute ist das anders, aber immer noch findet man hier 13.844 Drachendarstellungen. Der gelbe Drache galt als Symbol des chinesischen Kaisers.



Ich muss zugeben, ich hätte mir fast in die Hose gemacht. Aber als der Tiger meinen Namen rief, wurde mir klar, dass er mich nicht fressen wollte. Er redete so schnell, dass ich ihm kaum folgen konnte. Jetzt wird mir langsam eins klar: Die Situation ist noch schlimmer als erwartet: Das Gleichgewicht der ganzen Welt steht auf dem Spiel. Wir zeigten dem Weißen Tiger auch die Drachenschrift. Leider konnte er sie nicht lesen, aber gab uns den Tipp, nach Shanghai zu gehen, um dort ~~den Drachen~~ zu suchen.



SPEZIALITÄTEN VOM GRILL

Hier isst man alles, was vier Beine hat, außer den Tisch, sagt man. Sogar gegrillte Skorpione, Seepferdchen und Spinnen. Vielleicht schmecken die ja gar nicht so schlecht. Falls ich sie gut finde, wäre Mamas Spinnenproblem zuhause jedenfalls gelöst. Ich werd's ausprobieren.



CHINESISCHES SCHATTENTHEATER

Ich durfte hinter den Kulissen zusehen und weiß jetzt einiges über diese Volkskunst. Die Figuren werden vor einer Lichtquelle bewegt und die Umrisse so auf eine Oberfläche projiziert. Die geschickten Darsteller haben gleichzeitig mit den Füßen Trommeln bedient.

Madame Chi war nicht schwer zu finden. Sie ist die bekannteste chinesische Tai-Chi-Lehrerin. Jeder kennt sie. Wir zeigten ihr unsere Drachenschrift und sie sah uns mit großen Augen an. Sie erzählte uns, dass sie in iGing, der ältesten chinesischen Schrift, geschrieben ist. Sie besteht aus nur zwei verschiedenen Linien, die unterschiedlich zusammengesetzt verschiedene Bedeutungen haben:



KALLIGRAPHIE

Ein Kalligraph benötigt 4 Dinge: Pinsel, Tusche, Stein und Papier. Diese Werkzeuge werden die vier Schätze des Gelehrtenzimmers genannt. Bo sagt, chinesische Kalligraphie ist eine hochgeachtete Kunstform, vergleichbar mit der Malerei. Quasi die Kunst des Schönschreibens.



VENEDIG DES OSTENS

Die Wasserstadt Suzhou erinnert mich wirklich sehr an Venedig. Es gibt viele Kanäle, Brücken, Flüsse, alte Gebäude und Straßen entlang der Wasserwege. Eine Pizzeria habe ich allerdings bis jetzt noch nicht gefunden.



BONSAI

Bonsais sind Mini-Bäume. Es ist alles dran: Stamm, Äste und Blätter. Sogar Form und Farbe stimmen, aber alles ist winzig klein. Damit der Baum nicht groß wird, pflanzt man ihn in ein kleines Gefäß und er wird immer wieder in Form geschnitten.



CHINA-ALLIGATOR

Ein glücklicher Zufall, dass wir diesen China-Alligator entdeckt haben, denn sie sind sehr selten. Es gibt sie nur noch im Mündungsbereich des Jangtsekiang – das ist der längste Fluss Chinas. Lange wurden sie wegen ihrem Leder und ihrem Fleisch gejagt und sogar als Souvenirs verkauft.

„Die Schwierigkeit der iGing-Schrift ist nicht nur ihre Übersetzung, sondern auch ihre Deutung. Die Drachenschrift erzählt folgende Legende: Vor vielen Jahren lebten Menschen friedlich mit den Drachen zusammen. Ein Dorf, dessen Bewohner voller Habsucht waren, hat angefangen die Drachen zu jagen, um an eine Drachenperle zu gelangen. Dabei wurde ein Drache getötet. Dies war das Ende der harmonischen Gemeinschaft. Als Strafe legten die Drachen einen Fluch über das gesamte Dorf. Es sollte nie wieder regnen, sodass die Felder des Dorfes schnell austrockneten. Ab diesem Zeitpunkt wurden nie wieder Drachen gesehen und das Verhältnis zwischen Drache und Mensch blieb zerrüttet.“

TAI-CHI

Tai-Chi, oder auch Taijiquan, ist eine chinesische innere Kampfkunst. Das heißt, im Fokus steht nicht die Muskelkraft, sondern eine Harmonisierung von Körper und Geist. Oft steht nicht der Kampf im Vordergrund – meist gibt es gar keinen Gegner –, sondern Gesundheit, Meditation, Selbstverteidigung und persönliche Entfaltung. Tai-Chi bringt das eigene Yin und Yang ins Gleichgewicht.



Hat der Perleddieb etwas mit dem verfluchten Dorf aus der Legende zu tun? Madame Chi hatte schon einmal von einem Dorf gehört, in dem es niemals regnet. In einem Gebiet namens Longsheng. Natürlich haben wir uns sofort auf den Weg dorthin gemacht. Hier stehen wir nun - in der Gegend, die auch Rückgrat des Drachens genannt wird - umgeben von saftig grünen Reisterrassen. Von Trockenheit keine Spur!?



DOPPELHORNUOGEL

Das ist ein Doppelhornvogel-Männchen auf Nahrungssuche. Sein Weibchen sitzt bis zu vier Monate lang in einer Baumhöhle, zuerst mit den Eiern, dann mit ihren Jungen. Die Höhle ist bis auf einen Spalt zugemauert. Durch diesen versorgt das Männchen seine Familie mit Futter.



ZHANGJIAJIE NATIONALPARK UND SERPENTINENSTRASSE

Ganze 35 Minuten ging die Fahrt auf den Tianmen-Berg mit der längsten Seilbahn der Welt. Die Alternative wären 99 Kurven gewesen. Schon beim Anblick der Straße von der Seilbahn aus ist mir schlecht geworden. Bo behauptet, die säulenartigen Berge des Nationalparks sind durch Eis entstanden. Im Winter gefriert Wasser in Felsspalten und sprengt dann Teile davon weg. Wahnsinn, was Wasser alles kann!



YAO-DAMEN

Eigentlich tragen die Yao ihre Haare um den Kopf gewickelt wie einen Turban. Diese beiden Damen haben ihre Haare extra aufgemacht, um mir zu zeigen, wie lange sie sind - fast zwei Meter! Nur einmal im Leben werden die Haare geschnitten: am 18. Geburtstag als Zeichen des Erwachsenseins.



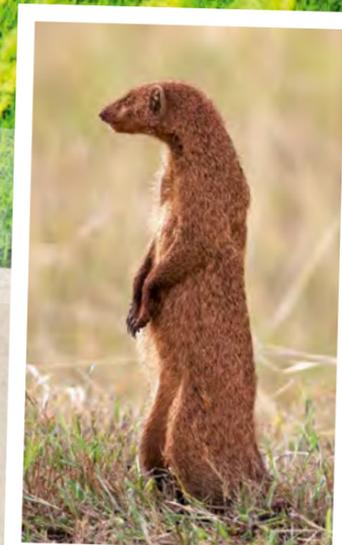
REISANBAU UND -SORTEN

Reisterrassen werden schon seit Tausenden von Jahren genutzt. Die Felder werden nach dem Einpflanzen der Samen unter Wasser gesetzt, um Unkraut und Schädlinge fernzuhalten. Ursprünglich war Reis aber gar keine Wasserpflanze, er wurde so gezüchtet. Erst kurz vor der Ernte lässt man das Wasser ablaufen. Dann kann der Reis getrocknet und gereinigt werden. Ich wusste gar nicht, dass es Reis in so vielen verschiedenen Farben gibt: weiß, gelb, rot, lila, braun und schwarz.



CHINESISCHE NASENOTTER & KLEINER MUNGO

Ich habe gerade einen ganz besonderen Kampf beobachtet. Kämpfer Nummer 1 - die Nasenotter - verfolgte mit einer Kampflänge von 1,5m die Taktik: Schnell zubeißen und Gift injizieren. Damit war sie mein klarer Favorit! Dabei habe ich Kämpfer Nummer 2 - den Kleinen Mungo - mit seinem Kampfgewicht von 0,5 kg klar unterschätzt. Dank seiner rasanten Reaktion und seinen blitzschnellen Bewegungen wich er der Nasenotter so lange aus, bis sie müde wurde. Dann biss er zu.



Entmutigt liefen wir durch die - nun wirklich gar nicht trockene - Landschaft. Am Ufer eines Flusses trafen wir einen Fischer, Herrn Yú. Er erkannte sofort unsere schlechte Laune und erklärte uns, dass Fischen das beste Mittel gegen Traurigkeit ist. So kam es, dass wir Yú beim Fischen halfen. Naja, eigentlich machten seine Kormorane die ganze Arbeit. Als Bo erzählte, dass wir auf der Suche nach einem Dorf waren, in dem es schon lange nicht mehr geregnet haben soll, verfinsterte sich Yús Miene.

DIM SUM

Dim Sum bedeutet „das Herz berühren“. So voll wie mein Magen ist, trifft das ganz gut zu. 2 Bambus-Dampfkorbchen voll mit kleinen Teigtaschen, gefüllt mit Fleisch, Meeresfrüchten und Ei, habe ich verdrückt. Manche waren sogar süß. Mmmh...



CHINESISCHER RIESENSALAMANDER

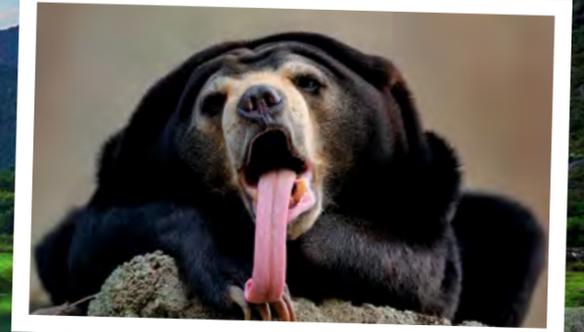
Ich hoffe, die Dim Sum waren nicht mit Riesensalamander gefüllt. Dieser gilt hier leider noch immer als Delikatesse. Er ist 10 Mal so groß wie der Alpensalamander. Über einen Meter. Unglaublich. Zum Glück steht er unter Naturschutz.



„Das Dorf liegt hinter diesem Hügel. Aber versprecht mir, dass ihr dort nicht hingehet. Dieser Ort ist verflucht. Jeder Tropfen Regen bleibt ihm fern. Über den Grund werden verrückte Geschichten erzählt: Ein Urahn habe eine Hexe verärgert, seine Seele für viel Geld an den Teufel verkauft, oder einen Drachen getötet. Das Unglück hat die Dorfbewohner verrückt gemacht. Meister Long, das Dorfoberhaupt, ist ins Kloster geflüchtet, um Buße zu tun für die Taten seiner Vorfahren. Das behauptet er zumindest. Wenn ihr mich fragt, der führt nichts Gutes im Schilde. Meister aller Drachen schimpft er sich.“



„Aber Oskar, ist doch ganz klar! Er will, dass es in seinem Dorf regnet. Die Drachenperle kann doch die Naturgewalten beeinflussen. Das kann nur bedeuten, dass er den Regen beherrschen will. Wir müssen ihn schnellstmöglich finden, bevor er die Perle für seine Zwecke einsetzt. Komm, wir müssen zu diesem Kloster!“



MALAIENBÄR

Der Malaienbär ist zwar nicht besonders groß, dafür hat er eine unglaublich lange Zunge! Er schleckt sich damit gerade die Krallen ab. Sie sind groß, gebogen und helfen ihm beim Klettern. Darin ist er sehr gut. Er bricht und verbiegt Äste, baut sich daraus eine Art Nest und verschläft dann in 2 bis 7 Metern Höhe den ganzen Tag.

„Einen Drachen getötet? Meister Long? Bo! So einen ähnlichen Namen hatte doch auch die Teepflückerin erwähnt! Dann hat bestimmt Meister Long die Perle gestohlen. Aber warum?“

KORMORAN

Diese Vögel haben Fische zum Fressen gern. Das nutzt Herr Yú zu seinem Vorteil und lässt sich beim Fischen von zahmen Kormoranen helfen.



INDISCHER ELEFANT

Elefant ist nicht gleich Elefant. Dieser hier ist kleiner als seine afrikanischen Verwandten. Praktisch, so ein Rüssel. Mit ihm schiebt er sich sein Futter in das Maul. Ganze 150 kg Pflanzen pro Tag!



CHINESISCHE KROKODILSCHWANZECHSE

Am Ufer haben wir zumindest so etwas Ähnliches wie einen Drachen gefunden! Mit knapp einem halben Meter Länge wäre das aber eher ein Mini-Drache. Der Schwanz dieser Echse hat Schuppen wie ein Krokodil. Das sehr seltene Reptil liebt das Wasser und kann die Luft eine halbe Stunde lang anhalten.



WOHNTÜRME VON KAIPING

Diese befestigten Wohntürme inmitten von grünen Reisfeldern wurden von Überseechinesen erbaut. Das sieht man an der Mischung aus westlicher und chinesischer Architektur, meint Bo. In der Stadt Kaiping gibt es über 1.800 solcher Wohntürme, die sogenannten „Diaolu“, mit bis zu neun Etagen.



WASSERREH

„Ein Vampir!“, schrie ich laut. Daraufhin wurde ich doch glatt von diesem Vierbeiner angebellt! Bo lachte mich daraufhin aus. Wasserreh-Männchen haben statt Hörner lange Eckzähne, mit denen sie sich in Kämpfen wehren: Wenn sie sich erschrecken, bellen sie wie Hunde.



GOLDSTUMPFNASE

Ziemlich schicke Frisur! Durch ihr langes Fell sind Goldstumpfnasen unglaublich kälteresistent. Im Alter werden die Rückenhaare der Männchen sogar bis zu einen halben Meter lang! Dieser hat sich nicht geprügelt – um Augen und Mund ist das Gesicht der Affen blau gefärbt.

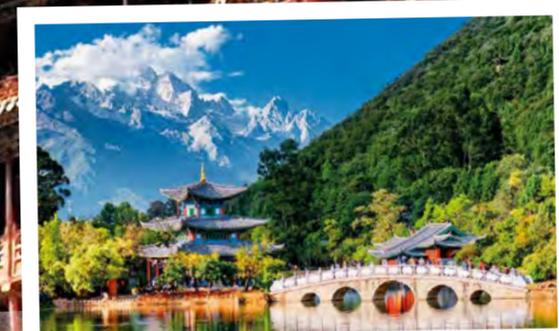


GOLDFASAN

Dieser goldige Fasan ist einer der buntesten seiner Familie. Trotz ihrer Schönheit müssen Goldfasane hart um die Aufmerksamkeit der Weibchen kämpfen. Um sie zu beeindrucken, umkreisen sie ihre Herzdamen und wechseln immer wieder die Richtung.



Als wir Meister Longs Zimmer durchwühlten, fanden wir unter seiner Matratze eine gezeichnete Notiz. Unglaublich: Sie beschreibt seinen Plan in jedem Detail!



TEMPEL AM SCHWARZEN DRACHENTEICH

Auf diesem Foto sieht man den Schwarzen Drachenteich und im Hintergrund das Jadedrachen-Schneegebirge. Aber weit und breit ist kein richtiger Drache zu sehen.

ETRUSKERSPITZMAUS

Was für ein Stress! Das Herz dieser Maus schlägt 1.500 Mal pro Minute – meines nicht einmal 100 Mal. Das ist ja schlimmer als Herzrasen! Die Etruskerspitzmaus ist außerdem mit 4 cm das kleinste Säugetier der Welt.



Die Mönche konnten es nicht fassen! Meister Long war nicht ins Kloster gekommen, um Buße zu tun, sondern um das vergessene Wissen über Drachen zu studieren. Wie hatte er sie nur so täuschen können? Die Wände des Klosters waren bemalt mit Zeichnungen und Legenden rund um das Thema Drachen. Wir nahmen sie genau unter die Lupe. Auf der Wand, auf der die Symbole für ~~DRACHEN~~ und ~~DRACHEN~~ abgebildet waren, fanden wir endlich den entscheidenden Hinweis, wie man ~~DRACHEN~~ kann:

为了能控制住雨
需要把龙珠放在
在神山的最顶端
西方的守护者
在新年的第一天
早晨九点零九分
和云站成一排。

„Meister Long ist vor einigen Wochen spurlos verschwunden. Wir verstehen das auch nicht ganz.“

„Wir sind überzeugt davon, dass er eine Drachenperle geklaut hat, weil er es in seinem Dorf regnen lassen will. Wir müssen ihn unbedingt finden!“

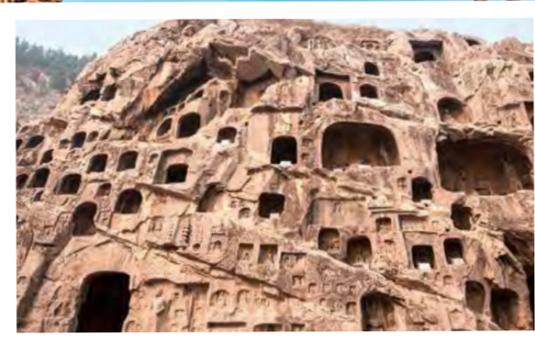
„Hallo, wir sind auf der Suche nach einem Meister... Long?!“

„Eine Drachenperle? Gestohlen? Das kann doch nicht sein. Vor Jahrhunderten, als es noch überall Drachen gab, wurde dieses Kloster erbaut, um das Wissen über die Drachen zu bewahren. Ich dachte, es gäbe schon lange keine mehr, doch wenn ihr recht habt ... Das wäre ja furchtbar! Kommt mit! Vielleicht finden wir in seinem Zimmer einen Hinweis.“

~~Ich dachte, damit wäre Silvester gemeint und wir müssten ein Jahr warten. Aber Bo wusste, dass das chinesische Neujahr im Februar gefeiert wird. Das ist schon in zwei Tagen. Die Zeit läuft uns davon. Bis dahin müssen wir herausfinden, welchen Ort die Wandmalerei beschrieben hat. Nur so können wir Meister Long aufhalten. Sonst wird es zu spät sein!~~ ~~Irgendwie kommt mir das bekannt vor. Bo durchforstet seine Gesprächsprotokolle und versucht mehr dazu herauszufinden. In der Zwischenzeit helfen mir die Shaolin, einen Plan zu schmieden, wie wir Long, den Meister aller Drachen, überlisten können.~~

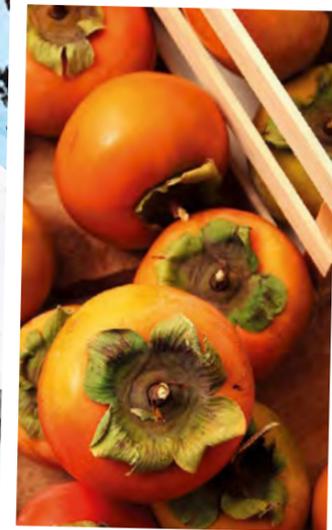
LONGMEN-GROTTEN

Etwa 400 Jahre dauerte es, die mehr als 2.100 Räume und Nischen in den Kalkstein zu meißeln. Die Grotten wurden erbaut, um mehr als 100.000 Buddhastatuen zu schützen. Die Kleinste ist nur 2 cm und die Größte 17 m hoch.



KAKI-BAUM UND FRUCHT

Die Früchte des Kaki-Baums werden erst reif, wenn der Baum im Spätherbst schon fast keine Blätter mehr hat. Dann kann man sie vom Baum pflücken und samt Schale essen oder löffeln wie eine Kiwi.



SHAOLIN-MÖNCHE

Shaolin-Mönche sind bekannt für ihre Kampfkunst, den Shaolin Kung Fu. Ich habe den beiden Jungs beim Training zugesehen. Wieder und wieder haben sie die Bewegungsübungen wiederholt. Wahnsinn, wie schnell und beweglich sie sind! Da müsste ich noch jahrelang üben.



SCHWARZES RIESENHÖRNCHEN

Von der Nasenspitze bis zur Schwanzspitze misst es fast 1 m und gehört zu den größten Hörnchen weltweit. Es klettert geschickt von Ast zu Ast und springt bis zu 6 m weit.



„Oskar – ich habs! Der Tiger hat uns auf der Chinesischen Mauer erzählt, dass er aufgrund des weiten Wegs vom heiligen Berg Hua Shan bis zur Mauer vollkommen geschwächt war. Der Tiger ist der Wächter des Westens und er lebt auf dem heiligen Berg Hua Shan. Dort müssen wir hin!“



NÖRDLICHER SCHWEINSAFFE

Ich hab einen Schweinsaffen dabei erwischt, wie er auf einem Feld Gemüse geklaut hat. Gemüse- und Reisfelder sind für ihn ein Schlaraffenland. Essen, so weit das Auge reicht.



ZHANGYE-DANKIA-GEOPARK

Verschiedene Mineralien wurden im Sandstein eingelagert und über 24 Millionen Jahre durch Wind und Regen zu dieser faszinierenden Landschaft geformt. Das chinesische Wort „Danxia“ bedeutet übrigens „rote Wolken“. Das passt perfekt!



GRÜNE WASSERAGAME

Dieses Reptil wird auch grüner Wasserdrache genannt. Ich habe die scheue Echse beim Sonnenbaden fotografiert. Gleich nach dem Foto hat sie sich vom Ast ein paar Meter tief ins Wasser fallen lassen und ist rasch geflüchtet.



KLEINKANTSCHIL

So süß, der Kleine! Nicht einmal drei Kilo bringt er auf die Waage und ist knapp einen halben Meter groß. Kein Wunder, dass er zu den kleinsten Paarhufern der Welt zählt.



SCHLANGENHAARGURKE UND -BLÜTE

Typisch für diese Pflanze sind lange Lianen mit dicht behaarten Blättern und verzweigten Ranken. Die weißen Blüten duften gut und öffnen sich nachts. Die schlangenartigen Früchte werden bis zu 1,5 Meter lang. Am besten schmecken sie, solange sie noch grün und unreif sind. Die reifen Früchte sind orange bis rot und schmecken bitter.

„Stehenbleiben!
Meister Long!
Stooooooooopp!“

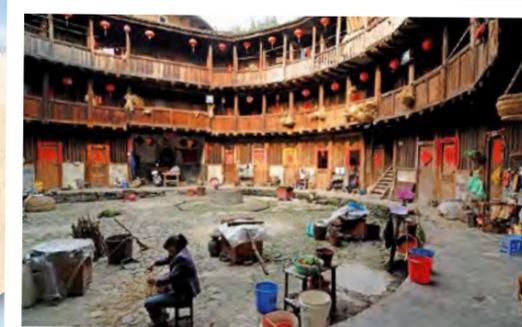
TERRAKOTTA-ARMEE

1974 versuchten Bauern, einen Brunnen zu graben und fanden zufällig diese riesige Armee aus Ton. Qin Shi Huang Di, der erste Kaiser Chinas, ließ die Grabstätte 221 v. Chr. erbauen. Die Terrakotta-Armee sollte den Kaiser später im Totenreich beschützen. Ganze 700.000 Arbeiter halfen mit. Übrigens: Der Kaiser war bei der Thronbesteigung mit 13 Jahren kaum älter als ich.



TULOU UND INNENHOF

Nur ein Eingang und das, obwohl bis zu 800 Leute in einen großen Tulou reinpassen. So nennt man diese Lehmrundbauten der Hakkas, einem chinesischen Volksstamm. „Tulou“ besitzen bis zu fünf Stockwerke, sind mehrere Meter dick und schützten lange Zeit vor Räuberbanden. Eine Hakka-Frau hat mir erklärt, warum die Häuser rund sind: Böse Geister bleiben lieber in Ecken, in runden Gebäuden finden sie keinen Platz.



Der Weg auf den heiligen Berg Hua Shan, wo der ~~Meister Long~~ wohnt, führt über einen der gefährlichsten Pfade der Welt. Den einzigen Schutz vor dem Abgrund bieten viel zu schmale, knarrende Holzlatten. Ich zitterte am ganzen Körper, als ich mich in diesen schwindelerregenden Höhen Schritt für Schritt vorwärts kämpfte. Bo flog ganz nah bei mir. Auch er hatte Angst. Es war schon fast 9 Uhr. Der Weg war länger als erwartet. Nicht mehr weit vom Gipfel entfernt, sahen wir plötzlich eine Gestalt vor uns. Das musste Meister Long sein. Ich rief ihm hinterher, er solle stehen bleiben und rutschte im selben Moment mit dem Fuß ab! Puh! Hätte Bo mich nicht gesichert, wäre ich abgestürzt.

Schnell nahmen wir die Verfolgung auf und erreichten einen Pavillon. Direkt davor stand Meister Long mit einer schwach leuchtenden Kugel in seiner Hand: die ~~Perle~~. Ich lief so schnell ich nur konnte auf ihn zu und kramte gleichzeitig in meiner Tasche nach dem ~~Netz~~. Ich war nur noch 10m von Meister Long entfernt, als er ausholte und die ~~Perle~~ mit einem geschickten Kick in den Himmel katapultierte. Die Worte von der Wandmalerei schossen mir sofort durch den Kopf: ~~Perle~~

„Schnell, Bo! Fang die Perle, bevor sie in den Wolken verschwindet! Ich kümmere mich um Meister Long!“



JIUZHAIKUO NATIONALPARK

Einer Legende zufolge blickte einst eine Fee in einen Spiegel, als plötzlich ein böser Geist auftauchte. Vor Schreck ließ sie den Spiegel fallen. Er stürzte ins Tal hinab und zersplitterte. Die 114 Scherben verwandelten sich in Seen. Sie sind knallblau und wunderschön. Einer davon wird Drachensee genannt, weil dort angeblich ein Drache wohnen soll. Taucherbrille raus, das wird überprüft.

TAGUAN

Der Taguan wollte unbedingt mit Bo um die Wette fliegen. Aber erst am Abend, denn tagsüber schläft er. Beide sind von einer Baumspitze aus gestartet. Nach 75 m ist der Taguan wieder gelandet. Er ist halt doch „nur“ ein Riesengleithörnchen. Gleiten kann er – richtig fliegen nicht.



SHUNAN-BAMBUSWALD

Der Shunan-Bambuswald ist der größte Bambuswald Chinas. Laut Bo gibt es hier über 60 verschiedene Bambusarten. Kein Wunder, dass hier auch Große Pandas wohnen. Das muss das Paradies für sie sein. Essen, so weit das Auge reicht.

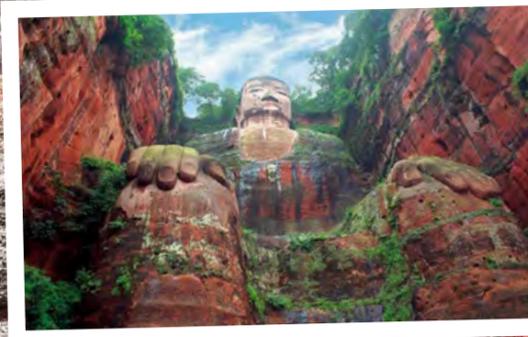


GROSSER PANDA

Ein Panda müsste man sein: Jeden Tag 10 – 16 Stunden lang fressen. Dann noch ein bisschen herumklettern, schwimmen und schlafen. Große Pandas fressen übrigens nicht nur Bambus, sondern auch Enzian, Schwertlilien, Krokusse und manchmal sogar Raupen.

KLEINER PANDA

Diesen Roten Panda, wie er auch genannt wird, habe ich beim Schlafen erwischt. Tagsüber tun sie das gerne ausgestreckt in Astgabeln oder sie rollen sich in einer Baumhöhle zusammen. Auch sie fressen hauptsächlich Bambus.



GROSSER BUDDHA VON LESHAN

In Leshan habe ich den größten Buddha der Welt fotografiert. Buddhistische Mönche haben vor über 1.200 Jahren über 80 Jahre gebraucht, um ihn aus dem Felsen zu hauen. Er ist 71 m hoch und seine Schultern sind 28m breit. Auf seinem großen Zeh hätte eine ganze Fußballmannschaft Platz.

Bo flog der ~~Perle~~ so schnell er konnte hinterher, um zu verhindern, dass Meister Long die Macht über den Regen erlangt. Er öffnete seine Büchse, katapultierte ein Fangnetz heraus und schaffte es so, die Perle sicher in seinem Köpfchen zu verstauen. Während Meister Long verblüfft Bo anstarrte, sprang ich ihm entgegen, wie ich es bei den Shaolin gelernt hatte, und streckte ihm das ~~Netz~~ unter die Nase. Mit der anderen Hand hielt ich mir meine fest zu, um mich nicht selbst außer Gefecht zu setzen. Das ~~Netz~~ wirkte sofort und Meister Long fiel in einen tiefen, seligen Schlaf. Wir hatten es geschafft! Wir hatten Meister Long mit seinen eigenen Waffen geschlagen! Bo kam herbeigeflogen und zeigte mir aufgeregt die ~~Perle~~ Ihre Leuchtkraft wurde immer schwächer und schwächer. Wir müssen sie so schnell wie möglich dem ~~Netz~~ zurückbringen. Aber wie sollen wir ihn nur finden?

Aber klar doch! Wenn der Tiger als Wächter des Westens auf dem westlichen heiligen Berg lebt, muss der Drache als ~~Wächter des Ostens~~ wohnen! Laut Bo ist ~~das die einzig logische Erklärung~~. Das war die einzig logische Erklärung? Uns blieb nicht viel Zeit, also machten wir uns schnell auf den Weg. Bis Meister Long wieder aufwacht, sollten wir wieder zurück sein. Je näher wir dem ~~Wasserfall~~ kamen, desto heller leuchtete die Perle wieder. Das musste ein gutes Zeichen sein. Wir folgten dem Leuchten der Perle hinauf auf den ~~Felsen~~ und standen plötzlich vor einem wunderschönen Wasserfall. Die Perle fing kräftig an zu blinken. Plötzlich hörten wir ein leises, donnerartiges Grollen. Wo kam es her? Hinter dem Wasserfall entdeckten wir den Eingang zu einer Höhle. Wir kletterten hinein und tatsächlich: Darin lag der ~~Drache~~. Man sah sofort, dass es ihm gar nicht gut ging. Um seinen Hals trug er eine Kette, an der eine leere Fassung hing. Ohne lange zu überlegen, nahm ich die Perle und steckte sie zurück in die Fassung. Im selben Moment leuchtete sie so hell, dass wir unsere Augen kaum offen halten konnten und es donnerte ohrenbetäubend. Erschrocken wichen wir zurück. Als wir unsere Augen wieder öffnen konnten, lächelte uns der Drache freundlich an.

„Oskar, kannst du ein Foto von mir und dem Drachen machen? Für meine Datenbank!“

„Ihr beide seid wahre Helden. Ihr habt mir meine Drachenperle zurückgebracht und verhindert, dass die ganze Welt aus dem Gleichgewicht gerät. Was ist nur passiert? Wie konnte mir jemand meine Perle stehlen? Ich werde euch für immer dankbar sein. Wie kann ich euch beide belohnen?“

„Ach lieber Drache, das ist eine lange Geschichte. Wir haben dir gerne geholfen und das nicht getan, um belohnt zu werden. Wenn du dich bedanken willst, dann hebe doch bitte den schrecklichen Fluch auf und mache, dass es in Meister Longs Dorf endlich wieder regnet. Die Menschen dort sollen nicht mehr hungrig sein. Meister Long hatte nichts Böses im Sinn. Er wollte doch nur den Menschen in seinem Dorf helfen.“





ENDE GUT, ALLES GUT!

Der Drache war damit einverstanden, den Fluch aufzuheben. Als ich auf seinen Rücken stieg, streckte er seine kräftigen Flügel aus und hob elegant ab. Dicht gefolgt von Bo flogen wir zurück zum Hua Shan, um den schlafenden Meister Long abzuholen und in seine Heimat zu fliegen. Long wachte nach einer Weile auf und schreckte ängstlich hoch. Es war nicht einfach, ihn zu beruhigen. Verständlich - schließlich wacht man nicht alle Tage auf dem Rücken eines Drachen auf. Meister Long konnte kaum glauben, dass der Drache seinem Dorf helfen wollte. Nach allem, was er getan hatte! Er war zutiefst beschämt. Er hatte einfach keinen anderen Ausweg gewusst und war sich nicht im Klaren gewesen, welche schrecklichen Auswirkungen seine Tat auf alle Drachen und die ganze Welt haben würde. „Ich wollte doch niemandem schaden und hätte die Perle wieder zurückgebracht,“ sagte Meister Long. Bo nutzte den Rest des Flugs, um Meister Long einzutrichtern, dass jede Tat ihre Konsequenzen nach sich zieht. Wir setzten Meister Long in seinem Dorf ab und flogen zu einem nahegelegenen Fluss. Der Drache öffnete sein Maul und füllte so viel Wasser wie möglich in seinen Rachen. Mit heftigen Flügelschlägen hob er wieder ab und sprühte das Wasser durch seine Zähne auf die trockenen Felder des Dorfes. Dies wiederholte er bis die Felder gut getränkt waren und sagte dann mit einem freundlichen Lächeln: „Das sollte reichen bis zum nächsten Regen.“

DAS EXTRA-RÄTSEL FÜR ECHTE DETEKTIVE

DETEKTIV-KARTE

Weißt du, welche Rolle der azurblaue Drache in der Drachenwelt spielt?

Im ganzen Buch sind auf den Hintergrundbildern Buchstaben versteckt. Mit deiner Detektiv-Karte kannst du sie finden. Wenn du die Buchstaben aneinanderreihst, erhältst du die Antwort auf die Frage.

Das Lösungswort:

Du kannst nicht alle Buchstaben finden?

Auf www.stickermania.at hat Bo hilfreiche Tipps für dich.

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPAR Österreichische
Warenhandels-AG
Europastraße 3, A-5015 Salzburg
www.stickermania.at

Konzept, Inhalt und Gestaltung:
go biq communication gmbh
Hintere Achmühlerstraße 1,
A-6850 Dornbirn
www.gobiq.at

Fotos:
Okapia, Shutterstock,
iStock, Alamy, Dreamtime

Druck/Herstellung:
AV+ASTORIA Druckzentrum GmbH,
Faradaygasse 6
A-1030 Wien
www.av-astoria.at



INDEX

- 1 Länderflaggen 1 verschiedene Seiten
- 2 Länderflaggen 2 verschiedene Seiten
- 3 Bo 01
- 4 Oskar 01

JAPAN



TOKIO, KREUZUNG IN SHIBUYA

- 5 Senso-Ji Tempel 06
- 6 Sushi 06
- 7 Sushi-Herstellung 06
- 8 Wespenspinne 07
- 9 Glückskatzen 07
- 10 Miyajima Torii 07

KYOTO, INARI-SCHREIN

- 11 Asiatische Riesenhornisse 08
- 12 Origami 08
- 13 Perlhuhn-Kugelfisch 1 09
- 14 Perlhuhn-Kugelfisch 2 09
- 15 Manga-Mädchen 09
- 16 Fushimi-Inari-Taisha 09
- 17 Geisha 09

JAPANISCHER GARTEN

- 18 Schwamm-Springkrebs 10
- 19 Mandarinente 10
- 20 Lotusblüte 10
- 21 Sumoringer 11
- 22 Japanischer Ruderfrosch 11
- 23 Kragenhai 11
- 24 Koi-Karpfen 11

TAKACHIHO-SCHLUCHT

- 25 Waschbrett der Dämonen 12
- 26 Rosarote Spinnenlilie 13
- 27 Shiitake 13
- 28 Japanische Riesenkralbe 13
- 29 Riesenseeadler 13
- 30 Samurai 13

CHUREITO-PAGODE & VULKAN FUJI-SAN

- 31 Japanische Kirschblüten 14
- 32 Japanschnäpper 14
- 33 Rostkehl Nachtigall 14
- 34 Japanische Nachtigall 14
- 35 Rotgesichtmakaken 1 15
- 36 Rotgesichtmakaken 2 15
- 37 Ginkgo 15
- 38 Japanischer Serau 15

MONGOLEI



GORCHI-TERELDSCH-NATIONALPARK

- 39 Ger-Jurte 16
- 40 Przewalski-Pferd 1 16
- 41 Przewalski-Pferd 2 16
- 42 Dinosaurier 1 17
- 43 Dinosaurier 2 17
- 44 Ovoo 17
- 45 Mongole mit Pferdekopfgeige 17

ALTAI-GEIRGE

- 46 Mongolischer Pferdespringer 18
- 47 Steinadler 18
- 48 Eschenprachtkäfer 18
- 49 Trampeltier 1 19
- 50 Trampeltier 2 19
- 51 Karakorum 19
- 52 Dschingis Khan 19

RUSSLAND



MOSKAU, ROTER PLATZ

- 53 Sibirisches Streifenhörnchen 20
- 54 Basilius-Kathedrale 20
- 55 Russischer Stör 20
- 56 Kaviar 20
- 57 Matrjoschka 21
- 58 Einbruch im Kreml 21

TRANSIBIRISCHE EISENBAHN

- 59 Polarfuchs 22
- 60 Getrocknete Fische 22
- 61 Prachteiderente 22
- 62 Eisbären 23
- 63 Schnee-Eule 1 23
- 64 Schnee-Eule 2 23
- 65 Schneeleopard 23
- 66 Rentiere 23

MOSCHEE IN KASAN

- 67 Verklärungskirche 1 24
- 68 Verklärungskirche 2 24
- 69 Sarafan 24
- 70 Südrussische Tarantel 24
- 71 Vielfraß 25

BAIKALSEE

- 72 Moschusochse 26
- 73 Borschtsch 26
- 74 Halysotter 26
- 75 Auferstehungskirche 27
- 76 Bisamrüssler 27
- 77 Braunbär 1 27
- 78 Braunbär 2 27

MYANMAR



BAGAN

- 79 U-Bein-Brücke 28
- 80 Furchenhornvogel 28
- 81 Goldener Fels 28
- 82 Weißhandgibbon 29
- 83 Kayan Lahwi Kultur 1 29
- 84 Kayan Lahwi Kultur 2 29
- 85 Schweinsdachs 29

PA'O VOLK

- 86 Lumbini Garten 30
- 87 Lichterfestival an der Shwedagon Pagode 30
- 88 Wasserbüffel 31
- 89 Nampun Dorf 31
- 90 Fischer 31
- 91 Pa'o Volk-Dame 31
- 92 Schwimmende Gärten 31

BHUTAN



TAKTSHAN-KLOSTER

- 93 Austernpilz-Zucht 32
- 94 Binturong 32
- 95 Bhutan-Takin 1 33
- 96 Bhutan-Takin 2 33
- 97 Nebelparder 33
- 98 Traditioneller Tanz 33

TIBET



HIMALAYA-GEIRGE

- 99 Himalaya-Salz 34
- 100 Lhasa 1 34
- 101 Lhasa 2 34
- 102 Gebetsfahnen 34
- 103 Mount Everest 35
- 104 Tibetische Mönche 35
- 105 Gebetsmühle 1 35
- 106 Gebetsmühlen 2 35

YAMZHOG YUMCO-SEE

- 107 Himalaya-Murmeltiere 36
- 108 Gyantse Kumbum 36
- 109 Yak 36
- 110 Tschiru 37
- 111 Sakya Kloster 37
- 112 Sakya Bibliothek 37
- 113 Solar-Wasserkocher 37

THRADRUG-KLOSTER

- 114 Tibet-Bärenmakaken 38
- 115 Tibet-Dogge 38
- 116 Tibet-Wildesel 38
- 117 Perlen-Thangka 39
- 118 Tibetischer Braunbär 39

HONGKONG



HONGKONG, HAFEN

- 119 Schwarzstirnlöffler 40
- 120 Hongkong-Orchidee 40
- 121 Drachenbootrennen 40
- 122 Tian Tan Buddha 41
- 123 Wohnen in Hongkong 41
- 124 Fünfstrich-Schwertschwanz 41
- 125 Nan-Lian-Garten 41



TAIWAN



CHIAYI, TEEPLANTAGE

- 126 Swinhoefasan 42
- 127 Teezeremonie 42
- 128 Tokeh 43
- 129 Songshan Ciyou Tempel 1 43
- 130 Songshan Ciyou Tempel 2 43
- 131 Konfuzius Statue 43
- 132 Palmendieb 43

TAIPEH, KAOHSIUNG-TEMPEL

- 133 Gelbrote Taglilien 44
- 134 Austernfarm 45
- 135 Austernperle 45
- 136 Dickschnabelkitta 45
- 137 Rostgans 45
- 138 Traditionelle Nudelproduktion 45

CHINA



CHINESISCHE MAUER

- 139 Chinesische Rotbauchunke 46
- 140 Peking-Oper 46
- 141 Verbotene Stadt 46
- 142 Zwerglori 47
- 143 Weißer Königstiger 1 47
- 144 Weißer Königstiger 2 47
- 145 Litschibaum 47

SKYLINE VON SHANGHAI

- 146 Spezialitäten vom Grill 48
- 147 Kalligraphie 48
- 148 Chinesisches Schattentheater 48
- 149 Venedig des Ostens 49
- 150 Bonsai 49
- 151 China-Alligator 49
- 152 Tai-Chi 49

LONGSHENG

- 153 Doppelhornvogel 50
- 154 Zhangjiajie Nationalpark 50
- 155 Serpentinstraße 50
- 156 Yao-Damen 51
- 157 Reisanbau 51
- 158 Reissorten 51
- 159 Chinesische Nasenotter 51
- 160 Kleiner Mungo 51

GUILIN, LI-FLUSS

- 161 Kormoran 52
- 162 Chinesische Krokodilschwanzechse 52
- 163 Dim Sum 53
- 164 Chinesischer Riesensalamander 53
- 165 Malaienbär 53
- 166 Indischer Elefant 53
- 167 Wohntürme von Kaiping 53

HÄNGENDE KLÖSTER XUANGKONG SI

- 168 Goldstumpfnase 54
- 169 Wasserreh 54
- 170 Goldfasan 54
- 171 Tempel am schwarzen Drachenteich 55
- 172 Etruskerspitzmaus 55

SHAOLIN-TEMPEL IN DENG FENG

- 173 Shaolin-Mönche 56
- 174 Nördlicher Schweinsaffe 56
- 175 Longmen-Grotten 57
- 176 Kaki-Baum 57
- 177 Kaki-Frucht 57
- 178 Schwarzes Riesenhörnchen 57
- 179 Zhangye-Danxia-Geopark 57

HUA SHAN, DER HEILIGE BERG DES WESTENS

- 180 Grüne Wasseragame 58
- 181 Kleinkantschil 59
- 182 Schlangenhaargurke 59
- 183 Schlangenhaargurkenblüte 59
- 184 Terrakotta-Armee 1 59
- 185 Terrakotta-Armee 2 59
- 186 Tulou 59
- 187 Tulou Innenhof 59
- 188 Jiuzhaigou Nationalpark 1 60
- 189 Jiuzhaigou Nationalpark 2 60
- 190 Taguan 60
- 191 Großer Panda 61
- 192 Shunan-Bambuswald 61
- 193 Kleiner Panda 61
- 194 Großer Buddha von Leshan 61

DIE HÖHLE DES DRACHEN

- 195 Azurblauer Drache 1 62
- 196 Azurblauer Drache 2 62
- 197 Azurblauer Drache 3 62
- 198 Azurblauer Drache 4 62

ENDE GUT, ALLES GUT

- 199 Drachenritt 1 64
- 200 Drachenritt 2 64



Gemeinsam mit SPAR STICKERMANIA „RETTET DAS KIND“ unterstützen!

SPAR, ein 100% österreichisches Unternehmen, unterstützt Organisationen, die in unserer Heimat seit Jahrzehnten Gutes tun. „RETTET DAS KIND“ ist eine davon - mit einem Teil des Erlöses von Stickermania helfen wir auch heuer wieder, Hilfsprojekte dieser österreichischen Organisation zu finanzieren.

Durch die Unterstützung von „RETTET DAS KIND“ können wir alle dazu beitragen, **Kindern in schwierigen Lebenslagen und Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen die Chance auf ein menschenwürdiges Leben** zu geben. Wo ohne private Initiativen Armut und Ausgrenzung drohen, will SPAR - auch dank Österreichs Begeisterung für Stickermania - **wirksame Hilfe leisten.**

RETTET DAS KIND hilft in schwierigen Lebenslagen

Individuelle Hilfe für in Not geratene Familien und Katastrophenhilfe.

Frühförderung für Kinder mit verzögerter Entwicklung bzw. mit einer Behinderung.

Mobiler Heilpädagogischer Dienst für Kinder mit besonderen Bedürfnissen.

Berufliche Integration und Behindertenbetreuung durch Eingliederungshilfen, Jobcoaching und Förderwerkstätten.

Nachmittagsbetreuung für Kinder und Jugendliche mit nicht-deutscher Muttersprache in Wien.

Betreutes Wohnen und Lebensbegleitung um Menschen mit Behinderungen ein hohes Maß an Selbständigkeit zu ermöglichen.

Mit SPAR Stickermania Kindern in Not helfen!

Gemeinsam mit SPAR unterstützen Sie die Organisation „RETTET DAS KIND“, die in Österreich zahlreiche Hilfsprojekte betreut. Von jedem verkauften blauen Stickerbriefchen und jedem Sticker-Buch geht ein Teil des Erlöses direkt an „RETTET DAS KIND“.



RETTET DAS KIND - ÖSTERREICH

ist eine private, überparteiliche und konfessionell nicht gebundene Hilfsorganisation, die 1956 gegründet wurde. Das Modell mit Organisationen in allen Bundesländern hat sich wegen der Nähe zu den regional auftretenden sozialen Problemen bis heute bewährt. Leitgedanke der Organisation ist die „Genfer Deklaration über die Rechte des Kindes“, die 1924 als erste Kinderrechts-Charta vom Völkerbund angenommen wurde: „Es ist menschliche Pflicht, Kindern in Not ohne Ansehen von Nationalität, Religion und Rasse Schutz und Hilfe zu gewähren, Notständen vorzubeugen und die Bevölkerung zu Hilfsmaßnahmen aufzurufen.“

RETTETDASKIND hilft.

Ein Leben lang...



Achtung! Nicht geeignet für Kinder unter 3 Jahren.
Verschluckbare Kleinteile.
Erstickengefahr. Bitte bewahren Sie diese Sicherheitshinweise auf.



SPAR Österr. Warenhandels-AG, Europastraße 3, A-5015 Salzburg, SPAR Service-Team: 0810-111 555